

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 08 | 2022 • 3. Mai 2022



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Am 8. Mai ist
Muttertag!

SCHAFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFERERENTWURF/MASSIVHOLZHAUS

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

Tiefenbrunner
manfred
ischlerei GmbH

A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at



astri
Tradition die passt®

**JAGD-, OUTDOORBESKLEIDUNG
und LANDHAUSMODE**

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | © ÖTZ
TAL

Neue Kandidaten sorgen für frischen Wind bei den Roten



Fotos: Eiter

Die politische Großwetterlage spreche im Moment wieder für die Sozialdemokratie. Das meinte der aus Imst stammende SPÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Lukas Matt bei der jüngst im Kultursaal von Roppen abgehaltenen Bezirkskonferenz der ehemaligen Regierungspartei. In der Tat fanden die Roten mit dem 40-jährigen Lokomotivführer Daniel Schmid aus Obsteig einen hoffnungsvollen neuen Spitzenkandidaten für die im März

nächsten Jahres stattfindende Landtagswahl. Auch der an der Bezirkshauptmannschaft Imst als Gewerbetechner tätige Dipl.Ing. (FH) Philipp Hörtnagl-Hechenberger, ebenfalls 40 Jahre alt, bringt Kompetenz und Engagement in die zuletzt arg gebeutelte politische Gruppierung.

- 1 Mit neuen Leuten in die Wahl: **Philipp Hörtnagl-Hechenberger** aus Mieming, Bezirksparteiobmann **Süleyman Kilic** aus Imst und der ÖBB-Betriebsrat **Daniel Schmid** aus Obsteig gehen zuversichtlich in die nächste Landtagswahl.
- 2 Bgm. **Ingo Mayr**, einst selbst Landesparteivorsitzender der SPÖ, sorgte als Gastgeber im Kultursaal Roppen gemeinsam mit der langjährigen Gemeinderätin und Arzthelferin **Johanna Schöpf** für die Bewirtung der Genossen.

- 3 Drei studierte junge Polithoffnungen aus Imst, die allesamt in der Parteiorganisation tätig sind: Klubsekretär **Joachim Fleischmann**, Regionalgeschäftsführerin **Edda Celik** und Landesparteigeschäftsführer **Lukas Matt** freuen sich über einen Aufwärtstrend ihrer Partei.

- 4 Der Zulauf vieler junger Kandidaten freut auch die Urgesteine der Oberländer SPÖ. Die langjährige Frauenvorsitzende **Irmgard Mark** aus Imst, der ehemalige Gemeinderat und pensionierte Weinhändler **Hubert Kranebitter** aus Mötz sowie **Paula Gstrein** aus Arzl im Pitztal waren bei der Bezirkskonferenz gut gelaunt.

- 5 Auch der Haiminger Gemeinderat **Bernhard Zolitsch**, Ex-Landesparteichef, Ex-Landesrat und Alt-

bürgermeister **Gerhard Reheis** und der aus Haiming stammende Pensionistenfunktionär **Josef „Pepi“ Perwög** versprühten in Roppen viel Optimismus.

- 6 **Martin Huber**, Mitarbeiter der Telekom und Wirt beim Fischrestaurant Seebua in Nassereith, sowie Bühnenbauer und Eventmanager **Ali Bregenzer** aus Imst sind lebende Beispiele dafür, dass auch Vertreter der Wirtschaft bei künftigen Wahlen auf die SPÖ setzen.

- 7 Ein weiterer engagierter Vertreter der Jugend ist **Danko Cvijanovic**. Der Student für Wirtschaftswissenschaften und Philosophie – im Bild mit seiner Freundin **Marie Steiner** – vertritt die Sozialdemokratie bei der Landesjugendbewegung und im Gemeinderat seiner Heimatgemeinde Oetz.

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch (riki),
Peter Leitner (pele), Irmgard Nikolussi (irni),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at
Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 17. Mai 2022**



STARTE DEINE SPORTLICHE LEHRE

WIR SUCHEN MOTIVIERTE LEHRLINGE!

INFOS UND BEWERBUNGEN:
Frau Stefanie Riml, stefanieriml@rimlsports.com, www.rimlsports.com

Nur Bücher auf die einsame Insel mitnehmen

Die Leiterin der Bücherei Imst, Sarah Dobler, hat ihren perfekten Arbeitsplatz gefunden

Alle Neuerscheinungen am Büchermarkt zu kennen, ist ein Ding der Unmöglichkeit, doch Sarah Dobler weiß zumindest, welche soeben erschienenen Werke „ihre“ Imster Leser besonders ansprechen werden. Sie selbst mag besonders gerne Fantasyromane, wie die junge Mutter verrät. Gerade die Kinder sollten zum Lesen animiert werden, denn auch wenn sie als Jugendliche vielleicht keine Bücher in die Hand nähmen, spätestens wenn sie selber Kinder hätten, würden sie wiederkommen, zeigt sich die Pitztalerin überzeugt.

Dass Bücher der Stoff ihrer (beruflichen) Träume sind, hat Sarah Dobler schon früh erkannt. Denn schon in ihrer Kindheit, die sie großteils in Imst verbracht hat, hat sie liebend gerne ihrer jüngeren Schwester am Abend Bücher vorgelesen. Nach der Musikschule in Imst und einem Jahr Gymnasium in Zams entschloss sich Dobler zu einer Lehre als Einzelhandelskauffrau in der Tyrolia in Imst. Von der Abteilung für Büro- und Papierwaren wechselte sie bald zur Büchereiabteilung, wo sie auch die städtische Bücherei als Kunden betreute. Nebenher besuchte sie berufsbegleitend die Handelsschule, die sie später als Bürokauffrau abschloss. Als die damalige Büchereileiterin Margareta Thurner sie fragte, ob sie sich nicht für ihre Nachfolge bewerben wolle, folgte

sie dem Rat und bekam prompt die von der Stadtgemeinde Imst zu besetzende Stelle. Ein Jahr später begann sie ihre Ausbildung zur hauptamtlichen Bibliothekarin, die sie mit einer Projektarbeit über das Leitbild der Stadtbücherei abschloss. „Wir haben insgesamt zehn Institutionen in Imst, die Erwachsenenlesungen anbieten. Die Bücherei konzentriert sich daher bei ihrem Zusatzangebot auf Kinder“, erläutert Dobler eine der Kernaussagen ihres Leitbilds.

12.000 Medien zur Ausleihe

Vor zwei Jahren wurde die Leiterin dann schließlich Mutter und holte Hannah Stolze als Karenzvertretung mit ins Boot, die ihr nun nach ihrer Rückkehr im September 2021 als ihre Vertreterin weiter zur Seite steht. Besonders zu den Öffnungszeiten werden die beiden außerdem von einem Team aus acht Ehrenamtlichen unterstützt, die vor allem die Ausleihe betreuen. Dobler und Stolze sind daneben mit den Backoffice-Aufgaben beschäftigt. Eine Bücherei lebt auch davon, stets am Puls der Zeit zu bleiben und die Leser bestmöglich zu beraten und zu bedienen, wie die gelernte Kauffrau weiß: „Wir kaufen jährlich Medien um 13.000 Euro für die Bücherei. Da orientieren wir uns an den Bestsellerlisten und lassen uns auch von der Tyrolia beraten. Immerhin kommen jährlich im deutschsprachigen Raum 86.000 Titel heraus. Der eigene Geschmack fließt aber

bei der Auswahl auch mit ein und natürlich die Wunschliste unserer Leser. Gewisse Neuerscheinungen wie von Autoren wie Bernhard Aichner muss man außerdem auf jeden Fall nehmen“, skizziert Dobler das Auswahlverfahren für neue Bücher.

Bücherkoffer für die Insel

Sie selbst lässt sich gerne in die spannende Welt der Fantasyromane entführen und hat zuletzt die Reihe der „Rabenringe“ verschlungen. Aktuell liegt aber ein Sachbuch auf ihrem Nachttisch: „Dummheit“ von Heidi Kastner befasst sich mit dem Glauben an alternative Fakten, der kollektiven Bereitschaft zu Ignoranz und anderen Spielarten der fehlenden Intelligenz. Auf die Frage, welche Bücher sie denn auf die einsame Insel mitnehmen würde, fallen ihr spontan gleich mehrere ein: „Eines meiner Lieblingsbücher ist >Ein Leben mehr<. Aber ich würde auch >Brida< von Paulo Coelho oder Harry Potter mit auf die einsame Insel mitnehmen oder das Kinderbuch >Igraine Ohnefurcht<“, zählt Dobler auf und ergänzt nach kurzer Überlegung: „Ich würde überhaupt nur Bücher auf die Insel mitnehmen. Welche genau ist schwer zu sagen, weil das ändert sich ja mit jeder Lebensphase.“ Aber vielleicht wäre dann doch eher der eBook-Reader aufgrund seines Gewichts zu empfehlen, denn den nimmt die Büchereileiterin schon jetzt in den Urlaub mit.



Sarah Dobler ist selbst eine ihrer besten Kundinnen in der Stadtbücherei Imst, der sie nun seit 2016 als Leiterin vorsteht.

Foto: Dorn

Dass ihr Sohn Leo auch zur Lese- ratte wird, könnte durchaus sein, denn schon jetzt liest sie mit dem zweijährigen Buben jeden Tag ein Buch beziehungsweise bespricht es mit ihm. Kinder ans Lesen heranzuführen sei besonders wichtig, zeigt sich die Bibliothekarin überzeugt. Denn: „Wichtig sind die Kleinkinder und die Volksschulkinder. Denn Jugendliche gehen eher selten in die Bücherei. Aber spätestens wenn sie selber wieder Kinder haben, kommen sie wieder, weil sie sich daran erinnern, wie nett es hier war.“ (ado)



DAS IMSTER SCHWIMMBAD BIETET BADESPASS PUR!

Ab 1. Mai geöffnet!



SPORT.DYNAMIK.ACTION

Neben dem Schwimmvergnügen im 25 Grad warmen Wasser des Schwimmbeckens, dem Nichtschwimmer- und Kinderbecken warten eine 81 m lange und 7,60 m hohe Rutsche sowie eine 11,50 m lange Breitwasserrutsche auf euch!

Abwechslung bietet sich beim Beachvolleyball und Tischtennis oder am Kinderspielplatz mit Sonnensegel über dem Sandkasten. Das Schwimmbadbuffet empfängt alle Durstigen und Hungrigen und rundet den Badetag perfekt mit seinem vielfältigen Angebot ab!

ÖFFNUNGSZEITEN:

täglich von 10 bis 18 Uhr ab Juni von 9 bis 19 Uhr geöffnet

Tel. 05412 / 66511 · www.sportzentrum.at

Nach mehr als 3.000 Auftritten ist Schluss

Die lebende Musiklegende Hermann Delago legt als Kapellmeister den Taktstock zurück



Genüsslich an einer Zigarette ziehend, blickt der Vollblutmusiker Hermann Delago auf eine außergewöhnliche Karriere zurück. Bühnenauftritte gehören bald der Vergangenheit an, der Musik bleibt er treu.

Foto: Eiter

„Ich muss nichts mehr zerreißen. Und auch niemandem mehr etwas beweisen!“ Das sagt der mittlerweile 65-jährige Zimmermann Hermann Delago. Der Vollblutmusiker verlässt die Bühne. Nach 33 Jahren als Kapellmeister der Stadtmusik Landeck-Perjen und Dirigent der Imster Musikkapelle geht der langjährige Musikprofessor und Konzertmeister in den Ruhestand. Am 13. und 14. Mai in Landeck und am 22. Mai in Telfs dirigiert Hermann seine letzten Konzerte.

In seiner Heimat ist der am 18. Februar 1957 geborene Hermann Delago eine Institution. Schon mit elf Jahren spielte er Blasmusik. Als Autodidakt erlernte er neben Flügelhorn, Trompete, Akkordeon und Gitarre auch zahlreiche weitere Instrumente, ehe er sein außergewöhnliches musikalisches Talent nach der Matura an der Musikhochschule in Innsbruck theore-

tisch untermauerte. Mit 22 Jahren unterrichtete er als jüngster Musikprofessor Österreichs am Gymnasium Imst und startete nebenbei eine Karriere als Profimusiker. Mit der Band Clockwerk Orange, der nach ihm benannten Combo Delago sowie als Trompeter bei den Viller Spatzen bewegte sich Hermann schon in jungen Jahren in allen Musikrichtungen zwischen Volksmusik sowie Rock und Pop als Frontmann in der obersten Liga der musikalischen Unterhaltung. Zusammen mit seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit als Kapellmeister stand er über 3.000 Mal auf der Bühne!

Spirituelle Weltreisen

Am Höhepunkt seiner Karriere hielt Delago plötzlich inne. „Trotz der großen Erfolge spürte ich im Jahr 1995, dass es für mich in diesem Leben noch etwas anderes geben muss. Knackpunkt für diese Wende war ein Instrument. Ich

Revision Montag, 2. bis Freitag, 6. Mai
Bad und Sauna geschlossen!

10 Jahre
ALPEN THERME
EHRENBERG
in Reutte/Tirol

**FEIERT MIT UNS!**

 **10 JAHRE**

Samstag, 7. Mai von 14 - 24 Uhr
Heißkalte Überraschungen
bis Mitternacht in der Sauna.
Sonntag, 8. Mai von 14 - 17 Uhr
Familientag in der Badewelt mit
Juhui und buntem Programm.
Für alle Mamas gibt's eine kleine
Muttertagsüberraschung.

Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte / Tirol
www.alpentherme-ehrenberg.at



Alpentherme Ehrenberg in Reutte Bade- und Saunaoase im Tiroler Bergidyll feiert 10. Geburtstag

Warum in der Ferne schwimmen, wenn in den Tiroler Alpen eine einzigartige Badelandschaft Plansch- und Saunavergnügen verspricht? Am Mittwoch, den 22. Dezember 2021 war es bereits 10 Jahre her, dass die Alpentherme Ehrenberg ihre ersten Besucher begrüßte. Seither erfreut sich die Bade- und Wellnessoase mit Fünf-Sterne-Saunaparadies stetig steigender Besucherzahlen.

Pandemiebedingt mussten die Feierlichkeiten zum Jubiläum in den Mai 2022 verschoben werden. In der ersten Maiwoche, im Zeitraum vom 2. bis 6. Mai 2022, bleibt die Alpentherme Ehrenberg wegen Revision geschlossen. Gleich am Anschlusswochenende, Samstag, den 7. und Sonntag, 8. Mai wird das zehnjährige Bestehen der Anlage mit den Gästen nachgeholt und gebührend gefeiert:

geburtstags-wochenende

Samstag, 7. Mai von 14 – 24 Uhr
Saunageburtstag der Extraklasse für alle Schwitzfans und Kaltbeckentaucher mit heißkalten Überraschungen bis Mitternacht und den besten Showaufgüssen der vergangenen 10 Jahre.

Sonntag, 8. Mai von 14 – 17 Uhr
Familiennachmittag in der Badewelt mit Juhui und kunterbuntem Programm. Kinderschminken, Seifenblasenshow, Spiel und Spaß im und ums Wasser, Juhui beschenkt die Kinder, solange der Vorrat reicht, mit Eis und alle Juhui-Kinder-Club-Mitglieder dürfen sich auf ein persönliches Geburtstagsgeschenk freuen. Auch die Mamas werden nicht vergessen und bekommen eine kleine Muttertagsüberraschung.

Weitere Informationen über Preise, Öffnungszeiten, Massagen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.alpentherme-ehrenberg.at

entdeckte zufällig das Blasrohr Didgeridoo, eine Art Alphorn der Ureinwohner von Australien. Der Mythos der Aborigines faszinierte mich derart, dass ich mein Leben in Tirol abrupt abbrach und mich auf eine halbjährige Weltreise begab. Diese Suche nach spirituellen Erfahrungen hat mein Leben und auch meinen Zugang zur Musik schlagartig verändert. Bei dieser Wanderung zwischen den Welten habe ich dann auch einen Ort gefunden, an dem ich leben möchte“, erzählt Hermann, der seit 2006 auf der indonesischen Insel Sumatra ein Haus besitzt und seither zwischen Zams und seiner neuen Wahlheimat pendelt.

Musikalische Familie

Der einstige Solist und spätere Konzertmeister versteht sich heute als Familienmensch. Der Sohn des Eisenbahners Erich Delago, der auch bereits Kapellmeister war, hat mit Manu Delago aus seiner ersten Beziehung mit Inge Reich aus Tarenz einen Buben, der mit seinem Instrument Hang zum Perkussion-Weltstar avancierte. Mit seiner Ehefrau Dina hat Hermann Dela-

go mit Maritta (19) und Tobias (17) zwei Kinder. Die Tochter beginnt demnächst ein Musikstudium in Wien, der Sohnmann ist wie einst sein Vater noch auf der Suche nach seinem Lebensweg.

Rauchen und Schachspielen

Hermann, der Bruder der verstorbenen Galeristin Monika Lami, hat neuerdings mit der Ahnenkunde ein faszinierendes Hobby gefunden. „Mit Hilfe des Landecker Historikers Manfred Jenewein habe ich nicht nur meine väterlichen Wurzeln aus Wolkenstein im Grödenal, sondern auch die Herkunft der Familie meiner aus Silz stammenden Mutter erforscht. Auf beiden Linien stoße ich immer wieder auf das Thema Musik. Und ich selbst habe das auch schon weitergegeben. Das ist schon sehr spannend“, sinniert Hermann, der im impuls-Gespräch immer wieder genüsslich an einer Zigarette zieht und sich auf ein ruhiges Leben in der Pension freut. „Wir werden halb in Tirol und halb in Indonesien leben. Die Musik wird weiter meinen Alltag bestimmen. Aber ich werde



Ein Wanderer zwischen verschiedenen Welten. Mit seiner Frau Dina und den Kindern Maritta und Tobias will Hermann Delago künftig halb in Zams und halb in Sumatra seine Pension genießen.

Foto: Privat

eher komponieren und produzieren. Und speziell in Sumatra mit meinen Freunden in kurzer Hose und T-Shirt Schach spielen“, freut sich der mittlerweile zum Ehrenkapellmeister ernannte Vollblutmusiker, der neben seiner virtuos-ten Instrumentalität vor allem ein ganz besonderes Talent verwirk-

licht hat. Der Hermann war und ist einer, der die Menschen motivieren und begeistern kann – und aus Solisten einzigartige Klangkörper formt! Alle Informationen zu seinen letzten Auftritten als Kapellmeister gibt es auf der Homepage der Stadtmusik Landeck-Perjen unter www.perjener.at (me)

Neues Shopperlebnis bei DER GRISSEMANN

15.000 m² Einkaufsfläche: DER GRISSEMANN ist eines der größten Einkaufszentren im Tiroler Oberland. Die Neugestaltung lässt nun keine Wünsche mehr offen.

„Mit dem Umbau unseres Obergeschosses möchten wir nicht nur ein umfangreiches Sortiment bieten, sondern durch die moderne und lichtdurchflutete erste Etage und exzellente Beratung ein einmaliges Einkaufserlebnis schaffen“, so Thomas Walser, Geschäftsführer von DER GRISSEMANN. Bei der Neuge-

staltung wurde Wert auf eine angenehme, übersichtliche Gestaltung, natürliches Licht und offene Räume gelegt. Das Restaurant lädt zum leckeren Frühstück, günstigen Mittagmenü oder Kaffeepause ein.

ÜBER 110.000 PRODUKTE

Das Sortiment reicht von Spross bis Sprössling, von Höschen bis Röschen, von italienischer Nudel bis Halsband für den Pudel: Im Einkaufszentrum DER GRISSEMANN wird jeder fündig. Die Modeabteilung

bietet neue Trends für die ganze Familie und eine Schuhabteilung im neuen Look. Für die kleinsten KundInnen bekommen (werdende) Eltern in der HappyBaby-Abteilung alles, was der Nachwuchs in den ersten Monaten braucht, sogar eine Teststrecke für die neusten Kinderwagen- und Buggymodelle. Größere Kids finden in der VEDES-Spielwarenabteilung bekannte Klassiker oder Trends wie Rolly Toys, Tonieboxen, das „Legoland im Oberland“ uvm. „Mir gefällt das neue Ambiente sehr,

seit dem Umbau ist alles viel offener und einladender!“, sagt Maria R. aus Imst. Direkt an der Autobahnausfahrt Zams/Landeck-Ost gelegen, bietet das Einkaufszentrum genug überdachte Gratisparkplätze.

„Unser Ziel ist es, den Besuch bei uns zu einem ganz besonderen Erlebnis für alle KundInnen zu machen“, so Walser. Mit neuen Einkaufsflächen, Produktvielfalt und herzlichem Beratungsteam vereint DER GRISSEMANN Einkaufserlebnis und Genuss unter einem Dach.

ANZEIGE



DAS NEUE SHOPPERLEBNIS IM TIROLER OBERLAND

Neuer Look: Mode, Schuhe & Accessoires • Spielwaren • Wolle, Garne & Zubehör • HappyBaby Fachmarkt • Vossen-Shop uvm.!

Hauptstraße 150 • 6511 Zams • Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 08:00 – 19:00 Uhr, Sa. 08:00 – 18:00 Uhr • www.dergrissemann.at

Entwicklungsprojekt für Erhalt kleiner Weiler

Bürgermeister Peter Moritz will Zuzug in die Gemeinde Kaunerberg forcieren

In der Gemeinde Kaunerberg steht ein Thema ganz oben auf der Agenda: die Schaffung von Bauland. Die Gemeinde plant im Herbst, 18 Baugründe an Interessierte (nicht nur an Kaunerberger) zu verkaufen – zusätzlich sollte ein spezielles Weilerentwicklungsprojekt ein „Aussterben“ von Weilern verhindern und eine bauliche Weiterentwicklung ermöglichen.

Die Gemeinde Kaunerberg setzt aktuell gleich zwei Projekte im Bereich des Wohnbaus um. „Unser Hauptprojekt in diesem Jahr ist ein neues Siedlungsgebiet“, verrät Peter Moritz. Die Gemeinde hat hierfür Grund angekauft – nun sollten die 18 rund 400 Quadratmeter großen Baugründe verkauft werden (einer wird zusätzlich dazu noch privat verkauft). Aktuell befinde man sich in der Phase der Widmung bzw. Erschließung: „Das Problem ist das Oberflächenwasser, hier sind wir mit einigen Hürden im Naturschutz konfrontiert“, gesteht Bürgermeister Peter Moritz. Geplant wäre aber, dass im Herbst die Gründe verkauft werden und im Frühjahr 2023 die ers-

ten Bauherren in die Bauphase starten können. Interessenten gibt es jedenfalls: „Die Nachfrage ist groß“, versichert Peter Moritz, der klar in eine Richtung plädiert: „Wir verkaufen die Gründe nicht nur an Kaunerberger und Kaunerbergerinnen, wir brauchen einen Zuzug. Dieser ist wichtig, um die Infrastruktur, wie Kinderkrippe, Kindergarten oder Schule, aufrecht zu erhalten“, lautet sein Ansatz.

Weilerentwicklung

Ein riesen Projekt stellt auch die Kanalisierung zu den Weilern Bichlwies und Wiese, die sich oberhalb von Kaltenbrunn befinden und zur Gemeinde Kaunerberg zählen, dar. „Das große Ziel wäre, dass der Kanal irgendwann bis zur Falkauns Alm gehen würde.“ Aktuell befindet man sich in der Bewilligungsphase, auch die Finanzierung sei – laut Bürgermeister Moritz – „noch nicht bis zu Ende gedacht“. In diesem Zuge sollte auch die Trinkwasserversorgung in diesem Bereich adaptiert werden, ebenso die Erschließung von LWL und: „Ein weiteres Ziel wäre eine Löschwasserversorgung



Peter Moritz (Bürgermeister Kaunerberg): „Es geht um ein Weiterbestehen der Weiler, sonst dünnen diese aus.“
Foto: Elisabeth Zangerl

bis zur Wallfahrtskirche Kaltenbrunn“, verrät Peter Moritz. Der LWL-Ausbau sollte übrigens in diesem Jahr abgeschlossen werden, das Förderprogramm läuft ebenso heuer aus.

Im Bezug auf die Schaffung von Baugründen geht die Gemeinde Kaunerberg einen besonderen Weg: „Mit dem Land Tirol ist es soweit ausverhandelt, dass wir in Zukunft eine sogenannte Weilerentwicklung machen können“, verrät Peter Moritz. Landesweit gibt es aktuell nur wenige Ge-

meinden, in denen ein solches Projekt umgesetzt wird. Das Problem stellte dar, dass es bisher bei diversen Weilern im Ortsgebiet nicht möglich war, sich baulich weiterzuentwickeln. Nun sollte es für Menschen, die einen Bezug zum jeweiligen Weiler haben (das ist die Voraussetzung) möglich sein, Widmungen vornehmen zu lassen. Peter Moritz erklärt: „Wir haben das über die Raumplanung beim Land vorgelegt und die Zustimmung liegt vor.“ Ein Problem in der Vergangenheit seien oftmals in diesem Zusammenhang auch Hofübergaben gewesen, weil der dazugehörige Grund nicht getrennt bzw. geteilt werden konnte. „Es geht neben dem Thema der Hofübergabe auch um ein Weiterbestehen der Weiler, sonst dünnen diese aus“, ist Peter Moritz überzeugt. Zwischen 15 und 20 Weiler zählt die Gemeinde Kaunerberg, der Bürgermeister erklärt abschließend: „Für fünf bis sechs ist diese Weilerentwicklung interessant.“ Möglich ist dies übrigens aktuell schon, sofern die Kriterien erfüllt werden können und der Baubeginn in einem Zeitrahmen von drei Jahren erfolgt. (lisi)

Vorreiter in Sachen Wohnraumschaffung

Christian Kalsberger informiert über Projekte im Kaunertal

Im Jahr 2022 stehen im Kaunertal einige Projekte an. Der neue Bürgermeister Christian Kalsberger verrät zudem mittel- bzw. langfristig geplante Vorhaben, die den Bereichen Sicherheit und Infrastruktur zuzuordnen sind.

Erfreulich ist, dass im Kaunertal wieder ein Nahversorger seine Pforten öffnet. Nachdem das Geschäft der früheren Vizebürgermeisterin Ingeburg Plankensteiner Mitte April geschlossen wurde, konnte nun „Ersatz“ gefunden werden: „Anfang Juli eröffnet eine Mini M-Filiale. Darüber sind wir sehr froh. Ein Nahversorger ist sehr wichtig – für Einheimische und Gäste“, informiert Christian

Kalsberger und leitet gleich über zu einem sehr umfangreichen, längerfristigen Projekt. Dabei geht's um die Sicherheit – konkret sollte mittels eines umfangreichen Sicherheitsprojektes Naturkatastrophen wie Lawinen, Steinschlägen oder Felsstürzen, entgegenwirkt werden. „Auch betrifft es den Bereich des hinteren Kaunertales, nicht nur des vorderen. Hier muss mittel- bzw. langfristig etwas realisiert werden“, lässt Bgm. Kalsberger einblicken. Hingegen bereits abgeschlossen ist auch im Kaunertal der LWL-Ausbau. Sanierungen von Wasserleitungen wiederum stehen noch auf der Agenda. Gut aufgestellt ist man auch im Bezug auf Betreuungs- bzw. Bildungseinrichtun-

gen, auch wenn bauliche Erweiterungen in den kommenden Jahren (aufgrund steigender Kinderzahlen) anstehen könnten. Aber: „Es ist alles da“, bekräftigt Christian Kalsberger im Bezug auf das Kinderbetreuungsangebot.

Wohnbau und Dorfeinfahrt

Ein Projekt, das heuer umgesetzt werden sollte, ist die Errichtung eines Sternengrabs bei der Pfarrkirche Feichten sowie einer Urnenstele – geplant wurde dies von Birgit Schnaitter aus Kauns. Gut aufgestellt ist man im Kaunertal auch, wenn's um ein Angebot für Wohnraum geht.

Bürgermeister Christian Kalsberger verrät: „Die Neue Heimat Tirol übergibt im Sommer elf Miet-

kaufwohnungen. Auch Bauplätze sind für Interessierte zu erwerben.“

Im Bezug auf eine Nachnutzung des einstigen Schulhauses in Nufels werden aktuell Überlegungen angestellt. Ein größeres Projekt, das demnächst ansteht, ist eine neue Dorfeinfahrt. An einer Umsetzung dieser Neugestaltung wird getüftelt. Die Gemeinde Kaunertal unterstützt zudem das Projekt des neuen Schlachthofs und ist im Bezug auf das Vereinsleben eine Vorzeigegemeinde. Apropos Vereine: Vom 12. bis 14. August findet im Kaunertal das Bezirksmusikfest des Musikbezirks Landeck statt – ein umfangreiches Rahmenprogramm inklusive.

(lisi)

„Ich sehe mich als Kümmerer“

Michaela Gasser-Mark wagt den Weg in die Selbstständigkeit

Das Thema der Nachhaltigkeit ist ihr eine Herzensangelegenheit. Während ihrer 17-jährigen Tätigkeit im Tourismusverband Kaunertal eignete sie sich ein unheimliches Know-how in diesem umfangreichen Bereich an und plant nun, ihr erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen weiterzugeben. Die Destination Kaunertal wurde in diesem Kontext kürzlich ausgezeichnet.

Ursprünglich ist Michaela Gasser-Mark eine waschechte Osttirolerin. Nach ihrem Tourismus-Studium am MCI standen Brixen, Wien und das Kaunertal zur beruflichen Auswahl. Die Wahl fiel glücklicherweise auf Letzteres, wo die toughe Tourismusfachfrau in den vergangenen Jahren einiges bewegt hat. Nun beendet sie ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin beim Tourismusverband im Kaunertal. Aber auch weiterhin wird Michaela Gasser-Mark eine kompetente Ansprechpartnerin sein, vor allem wenn's ums Thema Nachhaltigkeit geht. Aber der Reihe nach: 2005 kam sie, damals in der Funktion als Ortsstellenleiterin für das Kaunertal unter dem damaligen Hauptgeschäftsführer Reinhold Werth, ins Tiroler Oberland. „Spannend“ und „nicht ganz einfach“ war ihre erste Zeit, wie die gebürtige Lienzerin offen und ehrlich gesteht. Als Frau in eine fremde Destination und das noch „frisch weg von der Uni“. Aber Michaela Gasser-Mark setzte sich durch und schaffte es durch Kön-

nen, Engagement und Konsequenz sehr bald, Akzeptanz zu finden. Sehr bald stieß sie witziger Weise auch auf eine frühere Assoziation zum Tal – die ihr selbst bis 2005 unbekannt war. Sie erzählt: „Eines Tages hat mich meine Mutter angerufen und erzählt, dass mein Großvater mütterlicherseits einst als Arzt in Prutz tätig war. Er hieß ebenfalls Bruno Decristoforo wie mein Onkel, der lange Zeit als Pfarrer in St. Anton am Arlberg tätig war. Zudem hat mein Großvater die Verpeil-Jagd gepachtet. Somit war also plötzlich doch eine Verbindung zum Kaunertal da.“

„Zusammenarbeit gesucht“

Nach einer herausfordernden Anfangsphase gelang es der Osttiroler Powerfrau sehr bald, Einheimische und Gäste von sich und ihren Visionen zu überzeugen: „Auch im Team und mit dem Geschäftsführer gab es eine super Zusammenarbeit“, erzählt die scheidende Kaunertaler TVB-Geschäftsführerin. Eng zusammengearbeitet hat Michaela Gasser-Mark auch stets mit Ulrike Totschnig vom Naturpark Kaunergrat. Die Tourismusfachfrau erkannte schnell, dass es ein wertvolles Alleinstellungsmerkmal ist, den Naturpark Kaunergrat „zu haben“. Seit dem Beginn dieser Zusammenarbeit ist enorm viel passiert – auch organisatorisch. 2012 wurde ein sogenannter Markenprozess getätigt, die drei Regionen des Tiroler Oberlands erhielten in diesem Zuge ein jeweils eigenständiges Profil samt eigen-



Nach 17 Jahren verlässt Michaela Gasser das Kaunertal. Die scheidende TVB-Geschäftsführerin möchte sich selbstständig machen. Foto: Zangerl

ständiger Geschäftsleiter, die sich jedoch nach wie vor regelmäßig austauschen und bestens vernetzt sind. Das Kaunertal tritt seither als eigene Destination am Markt auf – Michaela Gasser-Mark leitet(e) ein Team von fünf Mitarbeitern. In ihre Fußstapfen tritt übrigens ihr Wunschnachfolger und einstiger Studienkollege Dietmar Walser, der viele Jahre lang als TVB-Geschäftsführer in Ischgl tätig war.

Mehr Nachhaltigkeit

Erst im vorigen Dezember konnte Michaela Gasser-Mark in Madrid eine tolle Auszeichnung entgegennehmen: Das Kaunertal ist als erste österreichische Tourismusdestination (und nur eine von 44 Destinationen weltweit) mit dem UNWTO Nachhaltigkeitsiegel „Best Tourism Villages“ ausgezeichnet worden: „Aus Fachkreisen wurde uns mitgeteilt, dass un-

sere Bewerbung eine der besten war – der Bewerbungsprozess war allerdings nicht ohne. Unterstützt wurden wir hierbei von Elisabeth Steinlechner“, erzählt sie. Angesprochen auf die Frage, weswegen sich Michaela Gasser-Mark nun beruflich verändern wollte, erklärt sie: „17 Jahre sind eine lange Zeit, wir konnten gemeinsam viel erreichen.“ Jedoch sei der Wunsch nach Veränderung irgendwann aufgetaucht. Wobei sie ihrem lieb gewonnenen „Kernthema“ treu bleibt: Michaela Gasser-Mark hat das Kaunertal auf seinem Weg hin in Richtung „nachhaltige Tourismusregion“ wesentlich geprägt und begleitet. Ihr Wissen und ihre erarbeitete Erfahrung möchte sie nun weitergeben und lässt ein klein wenig in zukünftige Pläne einblicken: „Mein Ziel ist, mich selbstständig zu machen – es sollte in Richtung Beratung und Projektmanagement gehen“ und: „Ich sehe mich als Kümmerer.“ Oder als eine Art „Nachhaltigkeitskoordinatorin“ – solche müssen künftig übrigens in allen TVBs installiert werden. Den Wunsch des Landeshauptmanns, Tirol als nachhaltigste Region Österreichs zu positionieren, begrüßt Michaela Gasser-Mark, die verheiratet und Mutter zweier Mädchen im Alter von 9 und 12 Jahren ist. Ihr Mann führt im Kaunertal ein Appartementhaus – in der Freizeit ist sie ebenso aktiv wie im Job. Man trifft sie meistens am Berg an – beim Skifahren, Mountainbiken, Wandern oder Bergsteigen. „Wenn ich wieder einmal mehr Zeit hätte, würd ich gern wieder beginnen, zu singen. Früher war ich einmal in einem Chor“, ergänzt sie. (lisi)

Baden im Quellwasser

Wer im Kaunertal etwas für die Gesundheit und das Wohlbefinden tun will, kommt am Quellalpin Kaunertal nicht vorbei. Im Schwimmbad und in der Saunalandschaft am Dach des Gebäudes mit Blick auf die umliegende Bergwelt ist es ein Leichtes, in ein naturverbundenes Wohlfühl-Erlebnis einzutauchen.

Nach dem Schwimmen, Saunieren, Spazieren gehen oder Skifahren lädt das Restaurant Talgenuss mit seiner

traditionell-bodenständigen Küche zum Einkehren ein.

Das Fitnessstudio, der Beachvolleyballplatz, der Tennisplatz, die Kegelbahn, der Schießstand, der Kaunertal Saal und die neue Naturpark-Ausstellung „Mit aller Kraft“ runden das Angebot ab.

Vom 23. Mai bis 10. Juni bleiben Schwimmbad, Sauna und Restaurant inklusive Kaunertal Saal wegen Revision vorübergehend geschlossen.

ANZEIGE

Kauns realisiert noch heuer Haus der Bildung

Der Kauner Bürgermeister Matthias Schranz spricht über aktuelle Projekte

In Kauns wird in diesem Jahr ein Mega-Projekt im Bildungsbe-
reich umgesetzt. Hinzu gesellen
sich eine Reihe kleinerer Vorha-
ben.

„Die Budgeterstellung ist eine Challenge für Kleingemeinden“, gesteht der Kauner Bürgermeister Matthias Schranz. Dennoch kann in diesem Jahr ein großes Projekt umgesetzt werden. Das Volksschul-Bestandsgebäude wird erweitert bzw. adaptiert. In diesem Zuge wird der Kindergarten neu gebaut, die Volksschule saniert und ebenso entsteht ein neues Probelokal für die Musikvereine (Musikkapelle und Chöre) des Ortes. Hinzu kommt, dass künftig eine Ebene für die schulische Tagesbetreuung entstehen wird. „Wir sind seit gut einem Monat dabei – die Fertigstellung sollte geplanterweise pünktlich zum Start des neuen Schuljahres im September erfolgen“, verrät Bürgermeister Matthias Schranz. Kostenpunkt für dieses Großprojekt sind 2,6 Millionen Euro – selbstverständlich werden sämtliche Fördermöglichkeiten ausgeschöpft.

Sanierungs-offensive

Die Gebäude der Volksschule und des Gemeindeamtes bekommen zusätzlich eine neue Heizungsanlage – diese Objekte werden sozusagen zu einem gemeinsamen Heizungssystem (Fernwärme-Mikronetz) zusammengeschlossen. „Wir müssen weg vom Öl, die Gemeinde selbst sollte da eine Vorreiterrolle übernehmen“, bekräftigt Matthias Schranz. Im Jahr 2022 werden zudem Sanierungen am Straßennetz vorgenommen, ebenso sollte der LWL-Ausbau abgeschlossen werden: „98 % sind jetzt schon ausgebaut“, erklärt Matthias Schranz zum Status quo. Kauns ist ja eine zertifizierte „familienfreundliche Gemeinde“ – in diesem Zuge ist die Umsetzung weiterer Maßnahmen vorgesehen: „Wir sind gerade bei der Re-Zertifizierung. Wir sollten Ende des Jahres das Vollzertifikat bekommen, zuerst bekommt man ja das Grundzertifikat. Die TÜV-Prü-



Bgm. Schranz: „Wir sind bei der Re-Zertifizierung zur familienfreundlichen Gemeinde.“

fung hatten wir schon“, lässt Bgm. Schranz wissen.

KLAR! und Landwirtschaft

Was heuer auch auf der „To-do-Liste“ steht, ist eine Güllegrube bei der Nassereinalm, die den Gemeinden Kauns und Kaunertal gehört. „Aktuell befinden wir uns in der Phase der Projektierung, dies sollte ebenfalls heuer noch umge-

Schritt für Schritt klimafit – Projekte,

Unter der klingenden Bezeichnung „KLAR! Kaunergrat“ ist eine der ersten Klimawandelanpassungsmodellregionen zu verstehen. In den vergangenen Jahren sind bereits mehrere Projekte in den sechs Mitgliedsgemeinden umgesetzt worden – so auch im Kaunertal, in Kauns und Kaunerberg. KLAR!-Kordinatorin Ulrike Totschnig hebt im Gespräch mit dem impuls Magazin drei davon hervor.

Beispielsweise wurden durch Investitionen Möglichkeiten geschaffen, wie künftige Waldbrände bekämpft werden können: Der Klimawandel ist bekannterweise verantwortlich für die sich häufenden Wetterextreme wie Unwetter, Hitzeperioden und Starkregen-Ereignisse. Er stellt auch die Einsatzkräfte der Regionen vor große Herausforderungen, in den letzten Jahren mehrten sich die Einsätze bei Muren und Waldbränden. Die KLAR!-Kordinatorin Ulrike Tot-



Das „Bildungshaus Kauns“ sollte im September fertig gestellt werden und ist das größte kommunale Projekt dieses Jahres.

Fotos: © Gemeinde Kauns

setzt werden“, informiert der Kauner Dorfchef. Im Bezug auf Wohnraumschaffung sei der Bedarf aktuell gedeckt – im Dezember 2021 übergab die Neue Heimat Tirol 17 Mietwohnungen. Aktiv ist man auch bei der Umsetzung von Maßnahmen, die unter dem Deckmantel der KLAR!-Region (Klimaanpassungsregion) erfolgen: „Wir sind fleißig dabei,

weitere Projekte zu entwickeln“, so Schranz. Einiges wurde bereits umgesetzt und auch an neuen Ideen mangelt es nicht: „Der Fokus liegt darin, auch das Thema Gesundheit in diesem Zusammenhang mitzunehmen“, verrät Matthias Schranz. Konkrete Ideen gibt's, allerdings sind weitere Maßnahmen aktuell erst in der Planungsphase. (lisi)

schnig erklärt: „Die KLAR! Kaunergrat mit ihren sechs Gemeinden ist geprägt von einer alpinen Landschaft. Für die Bekämpfung von Waldbränden in einem solchen Gelände ist oft die Unterstützung des Löschhubschraubers unumgänglich. Allerdings ist dieser Einsatz sehr kostspielig und ersetzt nicht die Löschmannschaften der Feuerwehren am Boden. Da die Glut eines Waldbrandes sehr tief, zum Teil mehr als 1 Meter, in den wurzeldurchwachsenen Waldboden hinabreicht, muss dies durch Manpower bekämpft werden.“ Auch der Abschnittskommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Simon Schranz, erklärt: „Leichte Tragkraftspritzen sind hier eine enorme Unterstützung und können teure Flugminuten reduzieren oder gar ersetzen.“ Zudem kann mit leichten Tragkraftspritzen das Löschwasser auch aus kleinen Bächen entnommen werden. Im Rahmen der KLAR! Kaunergrat wurden zwei Leichttragkraftspritzen ange-

schaft, die bei den Feuerwehren in der Region stationiert sind. Das Projekt wird über Regio L mit Mitteln aus dem LEADER-Programm der EU gefördert.

Re-Use-Day an der MS Prutz

Im Klimaschutz und in der Anpassung an die Veränderungen durch den Klimawandel ist jeder von uns gefordert. Das fängt bei den Kindern und Jugendlichen an. In der Mittelschule Prutz-Ried u.U. wurde diese Aufforderung gleich in die Tat umgesetzt. So setzten sich die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen beim Re-Use-Day am 14. Oktober 2021 ganz konkret mit den Möglichkeiten auseinander, wie sie ihr Umfeld mitgestalten können. „Re-Use“ bedeutet Wiederverwenden. Das Konzept ist so einfach wie sinnvoll: Was ich selbst nicht mehr brauchen kann, gebe ich an andere weiter, die dafür Verwendung haben. Beim Re-Use-Day gingen die Schülerinnen und Schüler aber noch weiter: Rä-

„Eine schöne Herausforderung“

Christian Kalsberger ist neuer Dorfchef der Gemeinde Kaunertal

Das Kaunertal hat seit Februar einen neuen Bürgermeister: Der Inhaber der gleichnamigen Elektro-Firma, Christian Kalsberger, leitet nun auch die Geschicke der flächenmäßig größten Gemeinde des Bezirks Landeck. Zu diesem Schritt an die Spitze der Kommunalpolitik hat er sich entschlossen, nachdem die Unternehmensnachfolge geklärt war.

57 Jahre alt ist er und Inhaber eines Elektro-Unternehmens (Elektro-Technik Kalsberger). Der Firmensitz ist in Prutz, er selbst ist jedoch ein „waschechter Kaunertaler“, wie er schmunzelnd gesteht. Und einer, der mit beiden Beinen fest im Leben steht. Neben seiner Firma war er lange Zeit zusätzlich als Skischulleiter am Kaunertaler Gletscher tätig. Auch das Unternehmen ist kontinuierlich gewachsen, wie er verrät: „Begonnen haben wir vor genau 20 Jahren mit einem Mitarbeiter, mittlerweile



Foto: Elisabeth Zangerl

Christian Kalsberger ist der neue Bürgermeister des Kaunertals.

sind's 15.“ Auch die Frage nach der Unternehmensnachfolge ist nun – zu seiner Erleichterung – geklärt: Mitarbeiter Thomas Frommelt wird die Firma in einigen Jahren übernehmen: „Bis dahin machen wir das gemeinsam“, verrät Christian Kalsberger zur Übergangsphase. Nachdem diese Firmennachfolge also geklärt war, hat der Kaunertaler im Vorjahr

den Entschluss gefasst, als Bürgermeister zu kandidieren und steht in diesem Zusammenhang: „Für mich wäre es auch in Ordnung gewesen, wenn sich ein jüngerer Kandidat bereit erklärt hätte, das Bürgermeisteramt zu übernehmen. Aber dem war nicht so“, gesteht er. In jungen Jahren erweckte die Kommunalpolitik das Interesse von Christian Kalsberger noch weniger – in der vergangenen Gemeinderatsperiode war er jedoch erstmals im Gemeinderat (und sogar gleich im Gemeindevorstand) vertreten und konnte kommunalpolitische Erfahrungen sammeln.

Große Zustimmung

Dieser Tourismus- und Wirtschaftsliste, die vor sechs Jahren ins Leben gerufen wurde, stand er auch bei der vergangenen Gemeinderatswahl als Listenführer und Bürgermeister-Kandidat vor. Das Wahlergebnis bestätigte ihn ganz eindeutig – mehr als 90 % Zustimmung freuen Christian

Kalsberger sichtlich: „Ich hab mir immer selbst gesagt, dass ich mindestens 60 % Zustimmung bekommen muss, sonst würde ich das Amt nicht ausüben wollen“, gesteht er und: „Ich sehe die Tätigkeit als Bürgermeister als schöne Herausforderung.“ Privat gesehen ist Christian Kalsberger verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder – einer Tochter und eines Sohnes. Ebenfalls ist er Großvater zweier Enkelkinder. Auch ist er bei Vereinen engagiert – so wirkte er etwa drei Perioden lang als Ski-club-Obmann. Und nebenbei ist der neue Kaunertaler Bürgermeister sehr sportlich. Besonders das Mountainbiken hat es ihm angetan. Wer allerdings denkt, dass man den neuen Dorfchef auf dem E-Bike antrifft, der irrt. Christian Kalsberger fährt ohne Strom und das sehr regelmäßig: „Da bin ich ganz fanatisch geworden. Selbst im Winter trainiere ich auf dem Spinning-Rad“, gesteht er. Auch bei beruflichen Terminen kann es durchwegs vorkommen, dass Christian Kalsberger mit dem Fahrrad anstelle des PKW kommt, was den einen oder anderen bestimmt staunen lässt. (lisi)

die das Kaunertal klimafreundlich werden lassen



Im Rahmen der KLAR! Kaunergrat wurden zwei Leichttragkraftspritzen angeschafft, die bei den Feuerwehren in der Region stationiert sind. Foto: Simon Schranz

der wurden repariert und können dadurch länger genutzt werden (repair), alte Kleidung wurde umfunktioniert (recycle), aus „Abfällen“ wurde gekocht und dadurch unser Konsum an Lebensmitteln verringert (reduce), das eigene Handy wurde genauer unter die Lupe genommen, kritischer hinterfragt und dadurch möglicherweise unnötiger Konsum verhindert (refuse). „Jeden Tag in unserem Leben treffen wir Entschei-

dungen. Es liegt in der Hand jedes einzelnen, wofür bzw. wogegen er sich entscheidet“, sind sich die Organisatorinnen Astrid Gebhard von der Katholischen Jugend und Ulrike Totschnig von der KLAR! Kaunergrat einig. Auch die Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe honorierte in einer Grußbotschaft das Engagement der Schule für mehr Klimaschutz. Daniela Oberhofer, Schneiderin aus Kauns und Leiterin des Work-

shops für „Recyclen von alten Textilien“, fasst die Philosophie des Tages in einen treffenden Satz zusammen: „In dem Augenblick, an dem ich darüber nachdenke, verändere ich eigentlich schon etwas.“ Der Re-Use-Day ist Teil des INTERREG-Projektes „Klimawandel Terra Raetica“ und wurde mit EU-Mitteln gefördert.

„Klima-Baustelle“

Auf der Klimabaustelle im Juli 2021 auf der Birgalm wurde gezupft und getrimmt, geschnitten und aufgeräumt. Zehn junge Menschen unterstützten das Almpersonal bei der Freistellung zugewachsener Almwiesen und Viehsteige, beim Entfernen von Neophyten und beim Säubern von Weideflächen in Lawenstrichen von Steinen und Ästen. „Es ist sehr anstrengend, macht aber auch Spaß und dient ja einem guten Zweck“, waren sich die Teilnehmer aus Deutschland einig. Der „gute Zweck“ ist der Kampf gegen

die Auswirkungen des Klimawandels, die auf der Alm in 2.000 Metern Seehöhe besonders spürbar sind. Der Vegetationsbeginn setzt schon viel früher ein als früher und die Vegetationszeit dauert im Herbst länger. In der Folge steigt die Waldgrenze weiter hinauf, die Almen „verbuschen“ zunehmend und wertvolle Futterflächen gehen verloren. Die Teilnehmer bei der Klimabaustelle leisteten mit ihrem freiwilligen Einsatz einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Kaunertaler Kulturlandschaft, die immer mehr zum entscheidenden Faktor im Hinblick auf einen stärkeren Klimawandel wird. Die Klimabaustelle wurde in Kooperation mit der Agrargemeinschaft Birgalm und der DAV-Sektion Frankfurt a.M. umgesetzt und wird auch im nächsten Sommer wieder angeboten. Die Finanzierung erfolgt über den Kaunertal Tourismus im Rahmen der „Clean Alpine Region“, einem Förderprogramm von EU und Land Tirol. (lisi)

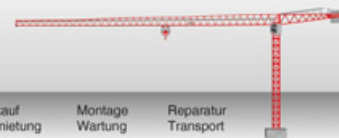


KAMMERLANDER

Verkauf
Vermietung

Montage
Wartung

Reparatur
Transport



Kammerlander-Kran GmbH

Gewerbegebiet Vorderes Ötztal 14, 6441 Umhausen

info@kammerlander-kran.at www.kammerlander-kran.at Tel. +43 5255 51093



Kammerlander – alle Einzigartig in Tirol: Die Kammerlander Kran GmbH

Der erste Kran wurde bereits im 6. Jahrhundert vor Christus im alten Griechenland gebaut. Mit relativ einfacher Konstruktion wurde er mit reiner Muskelkraft betrieben. Diesen Kran hat Kammerlander nicht im Angebot, aber seither hat sich ja auch vieles verändert, Kräne sind mittlerweile technische Meisterwerke.

Die Kammerlander Kran GmbH gilt heute als eines der führenden Unternehmen im Bereich der Baukranvermietung. Es verbindet modernste Krantechnologie mit exzellentem Service und hochqualifizierter Expertise und der moderne Maschinenpark der Kammerlander-Kran GmbH deckt bei Vermietung, Verkauf und Service alle Krantypen ab. Das „Alles aus einer Hand“-Angebot – angefangen von Wartungen, Serviceleistungen bis hin zu Transporten und Montagen – ist in diesem Bereich einzigartig in Tirol.

haften Herstellern wie ITK-Systemkran, FB Gru, Liebherr, WOLFF-KRAN, PKZ, KSD Kransysteme, Linden Comansa, Potain, Euro Gru – beginnend beim 2,5-Tonnen Schnellmontagekran bis hin zum 12-Tonnen-Kran mit 70 m Ausladung. Zudem hat die Firma Zugriff auf einen Pool in Deutschland von über 300 Kränen und verfügt über eine große Anzahl von verschiedenem Kranzubehör wie Betonsilos, Ladegabeln, Aushubmulden, Kettengehängen usw.

Verkauf und Vermietung

Das Kammerlander-Verkaufsprogramm bietet Baukräne verschiedener Hersteller im Obendreher- und Untendreherbereich. Seit Jahren arbeitet die Firma mit renommierten Partnern im Neukran-Verkauf und mit herstellerübergreifenden Programmen. Zudem können gebrauchte und aufbereitete Kräne aus dem Mietpark erstanden werden. Das umfangreiche Angebot an namhaften Zubehör rundet das Verkaufsprogramm ab.

Der ebenso breit aufgestellte Kammerlander-Mietpark umfasst allein in Tirol über 80 Mietkräne von nam-

Für alle Aufgaben gewappnet

Kammerlander ist aber auch mit seiner langjährigen Erfahrung und dem fundierten Know-how auf alle logistischen Herausforderungen seiner Kunden bestens vorbereitet. Das qualifizierte Team führt schwierige Montageaufgaben und komplexe Kranaufbauten sicher und zuverlässig durch und zeichnet sich auch durch Termintreue aus. Ein eigenes, voll ausgestattetes Ersatzteillager ermöglicht kurze Reaktionszeiten und schnelle Durchführungen von allen erforderlichen Reparatur- und Wartungsarbeiten.

Eine stetige Weiterentwicklung, Weitblick und die ideale Ausrichtung

Autozentrum Oetztal

Frischmann Dietmar GesmbH · Gewerbegebiet 1 · 6441 Tumpen

Tel. +43 5255 50 282 · Fax +43 5255 50 282-14

autozentrum-oetztal@aon.at · www.autozentrum-oetztal.at



Vertragswerkstatt · Reparatur aller Automarken
Spenglerei und Lackiererei · Waschzentrum

Ihre unabhängigen
VERSICHERUNGSMAKLER

NOROPA

- Versicherungen
- Vermögen
- Bausparen
- Leasing

www.noropa.at

Sölden - Ötz · Tel. +43 5254 3765

Toni Auer
ZIMMEREI
GmbH & Co KG

6444 Längenfeld · Unterried 36a
Telefon & Fax 05253 5933 · Mobil 0650 5933010
www.auer-toni.at

holzknecht
GmbH **LÄNGENFELD**

6444 Längenfeld - Unterlängenfeld 117a
Telefon: (0 52 53) 5492
www.kfz-holz-knecht.com



Einige Beispiele unserer Arbeiten

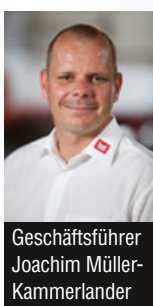


Typen von Kränen!

ist Komplett Dienstleister bei Vermietung, Verkauf und Service

auf die Anforderungen der Kunden machen die Kammerlander GmbH zu einem zuverlässigen Partner für jegliche Bauvorhaben. Aufgrund der langjährigen Erfahrung können die Experten – beginnend mit Beratung und Besichtigung, der bedarfsgerechten Auswahl des Krans und einem reibungslosen Auf- und Abbau – ein für jedes Projekt ideales Gesamtpaket anbieten. Zudem unterstützt die Firma ihre Kunden bei allen notwendigen Genehmigungen.

Erfolgreiches Familienunternehmen



Geschäftsführer
Joachim Müller-Kammerlander

Das erfolgreiche Familienunternehmen wurde unter dem Namen „Kammerlander Kran-service Deutschland“ 1977 von den Brüdern Armin und Oswald Kammerlander in Schönaich in der Nähe von Stuttgart gegründet, also von Vater und Onkel des jetzigen Geschäftsführers Joachim Müller-Kammerlander, der 1997 in den Betrieb einstieg.

Seit 2001 war die Firma zuerst von Deutschland aus in Tirol tätig, in den weiteren Jahren entwickelte sich die Niederlassung der Kammerlander KML in Tirol dynamisch weiter, weshalb 2015 der Standort im Ötztal als eigenständige Niederlassung eröffnet wurde.

Hohe Kräne, hohe Ansprüche

Mit insgesamt vier Standorten in Deutschland und dem eigenständigen Unternehmen in Österreich ist die Kammerlander-Kran GmbH ideal ausgestattet, um in unterschiedlichen Regionen erfolgreich zu agieren. Immens wichtig für den Erfolg und vor allem für den Sicherheitsaspekt ist aber auch die teamorientierte Zusammenarbeit. Joachim Müller-Kammerlander: „Wir stellen hohe

Ansprüche an unser Handeln. Die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens, die Zufriedenheit unserer Kunden und Geschäftspartner sowie die richtige Auswahl und fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sind unser vorrangiges Ziel. Wir alle sind uns unserer verantwortungsvollen Aufgabe bewusst und üben sie mit Begeisterung im Dienste unserer Kunden aus. Täglich sorgen unsere ausgebildeten und engagierten Mitarbeiter mit modernster Technik für reibungslose Abläufe auf unterschiedlichsten Baustellen in ganz Österreich und garantieren dabei eine hohe Sicherheits- und Servicequalität.“



KAMMERLANDER
BAUT AUF



www.swietelsky.com

Ihr regionaler Baupartner.

Zweigniederlassung Landeck, Hochbau
Bruggfeldstraße 31, 6500 Landeck
T +43 5442 635 22

SCHÖPF Betr. GmbH & Co. KG
METALLTECHNIK
LANDMASCHINENTECHNIK



6444 Längenfeld · Au 144
05253 5576

office@metalltechnik-schoepf.at



edle metallbautechnik



landmaschinentchnik

dorn-consult
Steuerberatungs GmbH & Co KG

Orbis Office • Resselstraße 33 • 2. Stock/Top 8
6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 29 52 92
office@dorn-consult.at • www.dorn-consult.at



Vom Lehrling zum engagierten Betriebsrat

Der Lebensmittelhändler Süleyman Kilic kämpft für seine Arbeitskolleg:innen

Lidl lohnt sich! Dass dieser Werbespruch nicht nur für die Kunden, sondern auch für die Mitarbeiter gilt, ist auch das Verdienst des 39-jährigen Süleyman Kilic aus Imst.

Während der Woche steht „Süle“, wie ihn seine Freunde nennen, beim Lidl-Markt in der Imsterau im Lebensmittelgeschäft. „Bei uns tun alle 18 Mitarbeiter:innen alles. Die Aufgabenpalette von Verkäufer:innen reicht von der Betreuung der Regale über die Preisauszeichnung der Ware, die Kontrolle der Ablaufdaten oder die Arbeit in der Backstube bis hin zum Kassendienst. Zentrale Aufgabe ist natürlich die Reinigung.

Denn die Hygiene ist der wohl wichtigste Erfolgsfaktor beim Verkauf von Nahrungsmitteln“, beschreibt Kilic seinen Arbeitsalltag und betont: „Unser Job ist sicher, sehr abwechslungsreich und bietet

viel Kontakt zu Menschen. Das gefällt mir!“

Geboren in Izmir

Der inzwischen 39-Jährige wurde in der türkischen 2,5-Millionen-Einwohner-Stadt Izmir als eines von neun Kindern geboren. Als sein Vater Cengiz als Bauarbeiter und seine Mama Zelikan als Küchenhilfe und Zimmermädchen nach Tirol übersiedelten, war Süleyman sieben Jahre alt. Seine acht Geschwister leben mittlerweile in Tirol, Vorarlberg und Niederösterreich. „Süle“ selbst hat sich nach Stationen in Prutz, Tösens, Zams, Innsbruck und Oetz vor einem Jahr eine Wohnung in Imst gekauft, wo er mit seiner Frau Semra, die im Gastgewerbe arbeitet, zusammen mit den drei Kindern Zelal (16), Saner (14) und Hazal (9) wohnt. Nach Volks- und Hauptschule versuchte sich Kilic an der Handelsschule und wollte die



Im Lebensmittelhandel sieht Süleyman Kilic viele Parallelen zur Politik. Den Menschen zu dienen sieht der gebürtige Türke und dreifache Familienvater als seinen Hauptauftrag.

Foto: Eiter

Abendmatura machen, wobei er nebenberuflich als Regalbetreuer bei Mpreis arbeitete. „Diese Arbeit hat mir dann so gut gefallen, dass

ich im zweiten Bildungsweg meine Lehre als Einzelhandels- und Bürokaufmann absolviert habe“, erzählt der bekennende Alevit.



**Bist du kreativ und möchtest
Dein Hobby zum Beruf machen?**

Wir suchen Lehrlinge für den Bereich
FLORISTIK m/w

und Floristen/in in Vollzeit

FLOWERS & MORE
Meisterflorist Michael Oberhofer

Schulstraße 2a, Reutte, Tel. 05672/64985

Schnittblumen - Sträuße - Topfpflanzen
Hochzeits- und Trauerfloristik - Dekoration

Hast Du Lust in einem jungen dynamischen Team
deine **Lehre** zum

Einzelhandelskaufmann/frau (m/w/d)

Schwerpunkt Sportartikel
zu machen?

Dann melde Dich bei uns. Wir freuen uns auf Dich!

SCHEIBER
sport.mode

Scheiber Sport GmbH | Ramolweg 5 | 6456 Obergurgl
T+43 5256 6209 | info@scheibersport.com | www.scheibersport.com



**Wir stellen
ein!**

- **LEHRLING**
EINZELHANDELSKAUFMANN/
FRAU FÜR SPORT UND MODE
- **VERKAUFSBERATER**
SOMMER/WINTER (M/W/D)

**BEWIRB
DICH BEI:**

Christian Kirschner
Telefon: +43 676 84 29 27 345
E-Mail: info@intersport-kirschner.at

Politische Laufbahn

Seit einigen Jahren engagiert sich Süleyman politisch für die Sozialdemokratie. Bis zu seiner Übersiedlung nach Imst war er im Gemeinderat in Oetz tätig, in den Jahren 2017 und 2019 trat er für die SPÖ als Spitzenkandidat bei den Nationalratswahlen an. Der Bezirksvorsitzende seiner Partei ist leidenschaftlicher Betriebsrat und Gewerkschafter und würde der-einst gerne im Nationalrat oder im Bundesrat sitzen.

Alltagsrassismus

Dass Süleyman heute noch manchmal als gebürtiger Türke mit Ausländerfeindlichkeit konfrontiert ist, sieht er locker. „Manchmal sagen mir die Einheimischen, dass ich für einen Migranten sehr gut Deutsch spreche. Ich antworte dann locker mit: Du eh auch“, grinst der Menschenfreund, der in der Tat bei seinen Ansprachen auf der politischen Bühne mit einer beneidenswerten Rhetorik argumentiert. Auf die Frage, ob er das bei Kursen gelernt

habe, erzählt „Süle“ eine bemerkenswerte Geschichte: „Ich war als Bub immer einer der Größten und Stärksten. Trotzdem habe ich in meinem Leben noch nie Gewalt angewendet. Ganz im Gegenteil: Ich habe schon als Kind gewusst, dass Worte die besten Waffen zur Selbstverteidigung sind!“

Das Wohl der Kinder

Als Jugendlicher hat Kilic gerne und gut gezeichnet sowie Fußball, Basketball, Schach und Playstation gespielt. „Dafür habe ich im Moment leider wenig Zeit. Neben meiner Arbeit und meinem ehrenamtlichen Engagement im Betriebsrat und in der Politik möchte ich mich so gut es geht an der Seite meiner Frau um unsere Kinder kümmern. Uns ist wichtig, dass sie eine gute Ausbildung bekommen. Damit wir uns das und unsere Wohnung leisten können, leben wir bescheiden, aber glücklich. Später, wenn die Kinder groß sind, möchten wir dann mehr reisen. Hoffentlich in viele Länder, in denen Frieden herrscht“, sagt Kilic.

(me)

DU WILLST MÄH(E)R?



STARTE DEINE LEHRE BEI HOCHFILZER. WIR SUCHEN AB HERBST 2022

EINZELHANDELSKAUFMANN /-FRAU

ALLE INFORMATIONEN FINDEST DU UNTER WWW.HOCHFILZER.COM/JOBS



ODER SCANNE
DEN QR-CODE UND
ERHALTE ALLE
INFORMATIONEN

Hochfilzer

HOCHFILZER GMBH & CO KG | GEWERBEPARK 10, 6460 IMST | 05412 61916 | INFO.IMST@HOCHFILZER.COM

DER GRISSEMANN

DEINE LEHRE BEI GRISSEMANN

RB SOMMER 2022

Büro- & Einzelhandelskaufmann/-frau

Doppellehre

Einzelhandelskaufmann/-frau

mit Schwerpunkt Spielwaren, Mode, Hagebaumarkt,
Lebensmittel / Getränke, Feinkost oder Happy Baby

Fleischverarbeiter/-in

Koch / Köchin



Deine Ansprechpartnerin:

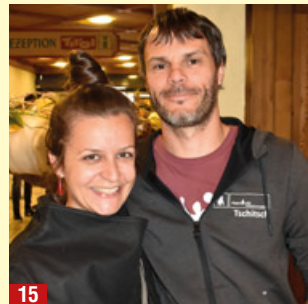
Martina Kathrein, BA (MCI)

Personalabteilung Lehrlingswesen

Telefon: 05442 / 6999402

lehre@grissemann.at

karriere-grissemann.at/lehre



Lachend helfen! Unter diesem Motto veranstaltet der Lions Club West Tyrol bereits seit zehn Jahren Kabarett-Abende mit bekannten Künstlern. Dieses Mal füllte der Satiriker Alfred Dorfer mit seinem aktuellen Programm „und...“ den Saal der Raststätte Trofana in Mils. Der Reinerlös in der Höhe von gut 10.000 Euro geht heuer an die Ukraine-Hilfe von „Nachbar in Not“ und an hilfsbedürftige Familien im Tiroler Oberland.

1 Der Imster Manager der Bank für Tirol und Vorarlberg **Martin Anker** (l.) und Lions-Präsident **Alois Kluibenschädl**, Chef der Umwelttechnik-Firma Alpe in Stams, begrüßten mit **Alfred Dorfer** einen der erfolgreichsten Kabarettisten Österreichs.

2 Zwei starke Imster „Löwen“: Gummi-Fabrikant **Dominik Czermak** und der pensionierte Geschichte- und Sportprofessor **Hannes Kastner** wiesen den Gästen ihre Plätze zu.

3 Der Oetzer **Roland Falkner**, Kommerzkundenbetreuer bei der Sparkasse Imst, genoss den

Abend mit seiner Frau **Sabine**. Auch der Bauingenieur Dipl.Ing. **Alexander Heinz** aus Silz ist engagiertes Mitglied beim Lions Club West Tyrol.

5 Akademische Betreuung der Abendkasse: Lions-Schatzmeister **Ralf Schonger** und seine Gattin **Monika**, beide Professoren an der Handelsakademie Imst, freuten sich über ein ausverkauftes Haus. Schon vor Beginn der Aufführung zapften **Tamara Eiter** aus Arzl und **Jasmina Mehmedovic** aus Imst vom Service-Personal der Trofana Tyrol fleißig Bier für die Gäste.

7 **Beate Ortner**, Professorin für Mathematik und Sport am Gymnasium Imst, und ihr Mann **Egon**, pensionierter Professor für Deutsch und Geschichte, hatten ebenfalls gut lachen.

8 **Elmar Draxl** von der Neuen Heimat kam mit seiner Lebensgefährtin **Tanja Innerhofer**, einer Floristin aus Bozen.

9 Gut gelaunt präsentierten sich auch **Karl Regensburger** aus Wengs mit seiner Partnerin **Wal-**

traud Köfler aus Imst sowie der ebenfalls aus Wengs stammende Geschäftsführer der Firma Holz Marberger, **Hanspeter Prantl**.

10 Der pensionierte Flughafen-Mitarbeiter **Manfred Lauterer** aus Imst und seine Ehefrau **Andrea** sind deklarierte Fans des Satirikers Alfred Dorfer.

11 **Angelika Tangl**, die Frau von Krankentransport-Unternehmer Christof Leys, gönnte sich mit **Johanna Krieglsteiner**, Gattin des Vermessers Ralph, ein gutes Gläschen zur Einstimmung auf die Vorstellung.

12 Zwei Gattinnen von erfolgreichen Bauunternehmern: **Andrea Huber**, Frau von Josef Huber, und **Iris Stoll**, die Angetraute des Pitztalers Walter Stoll, machten sich ebenfalls einen schönen Abend.

13 Der langjährige Leiter der Tiroler Bergrettung und ehemalige Chef der Gebietskrankenkasse Landeck **Bernhard Anker** kam mit seiner Lebensgefährtin **Margit Kysela**.

14 Die Volksschullehrerin **Beate Nairz-Hochrainer** aus Prutz stell-



te sich gemeinsam mit der Imster Sparkassen-Mitarbeiterin **Bianca Goes** dem Adabei-Fotografen.

15 **Nicole Stecher-Tschitschko** und ihr Mann **Markus Tschitschko** reisten aus Oetz zum Kabarettabend an.

16 **Reinhard Posch**, Säckelmeister der Roller und Scheller, und Schützenhauptmann sowie Labera-Deklamator **Georg Posch**, Chef der Firma Reca, vertraten die Imster Fasnacht.

17 **Beate** und **Markus Juen** aus Wildermieming gönnten sich vor der Aufführung noch genüsslich einen Kaffee.

Die Frau, die Esther Vilar zu Weltruf verhalf

Tatyana von Leys, malende Philosophin, kehrt zu ihren Imster Wurzeln zurück

Ihr Leben zu beschreiben, würde ein Buch füllen. Aufgewachsen in Imst, hat sie mittlerweile als Malerin und Philosophin internationale Anerkennung erlangt. Die Oberländer kennen sie als Tochter der Familie Leys, die im Jahre 1971 bei der legendären Sendung „Wünsch dir was“ von Dietmar Schönherr und Vivi Bach aufgetreten ist. Tatyana erregte damals als junges Mädchen die Zuseher mit einer transparenten Bluse. Diese TV-Show war aber vor allem ein Glücksgriff für die Ärztin Esther Vilar. Ihre provokante Konfrontation mit der Frauenrechtlerin Alice Schwarzer machte das Buch „Der dressierte Mann“ zum Bestseller.

Doch zurück zu Tatyana von Leys. Die Künstlerin trägt ganz bewusst ihren Adelstitel, der dem alten Südtiroler Geschlecht „von Leys zu Paschbach“ entstammt. Bei ihrer künstlerischen Arbeit als Malerin und Literatin schwelgt sie nicht in der Vergangenheit. Ganz im Gegenteil. Sie kümmert sich um den sogenannten Transhumanismus, einer Lehre, die sich damit beschäftigt, wie die Menschen immer noch intelligenter, schöner, gesünder und langlebiger werden können. „Der Kern dieser Wissenschaft liegt darin, den Gebrauch der neuesten Technologien zu bejahen, um die Wahrscheinlichkeit eines guten Lebens zu fördern“, beschreibt Tatyana kurz ihr intellektuelles Betätigungsfeld, das sie unter dem Titel „Industrie für Langlebigkeit“ in Büchern und in ihren Bildern beschreibt und skizziert. Für von Leys braucht die Gesellschaft neue Zukunftsbausteine. Sie plädiert für ein neues Denken für eine bessere Welt für Alle, weil das alte Denken lediglich ein Überleben auf Kosten der Schwachen prolongiert.

Flammende Alleinerzieherin

Ihr eigenes Leben verlief über mehr als sechs Jahrzehnte mehr als spannend. Obwohl sie familiär das Schicksal zur Alleinerzieherin machte, nennt sie ihre drei inzwischen erwachsenen Kinder, zwei



Foto: Privat

Die Verwandlung der Menschheit hin zu einem besseren Leben prägt die Malereien und Schriftwerke der in Imst aufgewachsenen Künstlerin Tatyana von Leys.

Buben und ein Mädchen, ihr größtes Glück. „Erst wenn du im Feuer stehst, wirst du geformt“, formuliert die Frau von Welt ihre Form der Lebensbewältigung. Eben diese basiert auch auf eine atypische und von Vielseitigkeit geprägte Karriere. Von Leys absolvierte nach der Handelsschule ein Französisch-Studium in Nizza, Weiterbildungen in Literatur und Philosophie, arbeitete fünf Jahre bei einem Goldschmied in Innsbruck und danach in verschiedenen Ateliers, ehe sie im Alter von 33 Jahren in der damals bekannten Galerie Unterberger ihre ersten Malereien präsentierte.

Wohl behütete Kindheit

Auch wenn sich die mittlerweile am bayrischen Tegernsee lebende Tatyana hauptsächlich in der künstlerischen Hochgeistigkeit bewegt, will sie die Zeit ihrer Kindheit und Jugend in einer traditionellen Familie nicht missen. Ihre Mutter Elisabeth war Volksschullehrerin, ihr leider früh tödlich verunglückter Vater Emil Chef der Wildbach- und Lawinverbauung. Auch ihr Bruder Gerhard, Arzt in Sölden, ist bereits verstorben. Ihre anderen Geschwister Martin, Wilfried und Christof haben sich im Oberland als Rechtsanwälte und als Unternehmer für Krankentransporte einen Namen gemacht. „Mit meinen Brüdern habe ich mich liebe-



voll gezoft. Am schönsten waren unsere Sommerurlaube im Südtiroler Montan, wo wir behütet und unbeschwert in einem alten romantischen Gehöft die Ferien verbrachten“, schwärmt Tatyana, die

bei ihrer Arbeit mit Pinsel, Farbe und Leinwand bei einem „langsamen Medium“ stundenlang die Zeit stillstehen lässt. „Ich liebe diesen meditativen Kontrast zur Schnelllebigkeit“, betont die Künstlerin und erinnert sich noch einmal an „Wünsch dir was“, ein TV-Auftritt mit viel Fan-Post, aber ohne Aussicht auf den Traummann. „Wir konnten uns damals mit dem Preisgeld der Sendung einen Kleinbus kaufen, mussten uns dabei aber mit einem lachenden und einem weinenden Auge von unserem VW-Käfer verabschieden, der uns samt Kind und Kegel jahrelang in unser Feriendomizil transportierte“, schmunzelt die Künstlerin, die sich auf ein Wiedersehen mit alten Freunden bei der Vernissage am 12. Mai um 19 Uhr in der Imster Stadtgalerie freut und am 2. Juli zur Finissage einen Vortrag zum Thema Trans- und Posthumanismus hält. (me)

Über Rauchverbot und Politikverdrossenheit

Helin Agirdan kennt kein Lampenfieber

Sie ist jung, wachsam und traut sich, Dinge anzusprechen, die wehtun: Helin Agirdan aus Reutte. Die 16-Jährige konnte beim heurigen bezirksweiten Jugendredewettbewerb die Kategorien „Klassische Rede – höhere Schulen“ sowie „Spontanrede“ für sich entscheiden. Am 13. Mai um 10 Uhr wird die Außereinerin in der Finalrunde des mehrsprachigen ORF-Redewettbewerbs „Sag's Multi!“ an den Start gehen.

Wie Helins Gemütslage vor ihrem ersten Auftritt vor Live-Publikum beim Jugendredewettbewerb in Reutte Anfang April ausgesehen hat? „Null Stress“, meint sie locker. Die Schülerin, welche den naturwissenschaftlichen Zweig des BRG Reutte besucht, trat als Einzige in

zwei Kategorien an, die sie beide für sich entscheiden konnte. „Bei der klassischen Rede hat man freie Themenwahl und darf sich zuhause vorbereiten. Der Text wird dann möglichst überzeugend in sechs bis acht Minuten frei vorgetragen“, erklärt die 16-Jährige. Erlaubt ist dabei nur ein kleiner Spickzettel. Helin hat ihre Rede „Volksherrschaft ohne Volk“ der Politikverdrossenheit gewidmet. Der Appell: Demokratie geht nur mit Menschen, die auch mitentscheiden wollen. Den zweiten Sieg heimste die Reuttenerin mit ihrer Spontanrede über Rauchverbot ein. Helin erzählt: „Hier wird ein zufälliges Thema gezogen und in nur fünf Minuten ein grober Vortrag konzipiert.“ Eine besondere Herausforderung, so müsse man sich auch noch während ➤



Auf einer Bühne Themen wie Politik und Menschenrechte ansprechen: kein Problem für die 16-jährige Schülerin Helin Agirdan aus Reutte. Foto: Dominik Somweber

der zwei- bis vierminütigen Sprechzeit laufend den weiteren Text überlegen.

Aufpassen und zuhören

Den Grund, dass Helin heute keine Bedenken hat, vor anderen Menschen zu sprechen, sieht sie in ihrer Kindheit. „Meine Mutter Fadime hat mir und meinen Geschwistern immer schon aufmerksam zugehört, uns ausreden lassen und unsere Meinungen ernst genommen“, erinnert sie sich. „Deshalb macht es mir so viel Freude, meine Gedanken mit anderen zu teilen und zu diskutieren.“ Diskussionsfreude sei eine von Helins grundlegenden Charakterzügen, den sie sowohl in der Schule wie auch in ihrer Freizeit gerne auslebt. Außerdem wird fleißig an Texten und Gedichten geschrieben und gelesen, vorzugsweise „etwas Altes“, wie die Schülerin sagt. Konkret: am liebsten Dostojewski oder Werke von den großen griechischen Philosophen. Nicht umsonst orientiert sich Helins Lebensmotto an einem Ausspruch Sokrates: „Nur wer redet, wird gesehen.“

Mehrsprachig unterwegs

Reden lassen sich bekanntlich in jeder Sprache halten. Helin spricht beim ORF-Redewettbewerb „Sag's Multi!“, der Mehrsprachigkeit auf die Bühne holt, auf Deutsch und Türkisch – beides Sprachen, mit denen sie aufgewachsen ist. „Am 13. Mai ab 10 Uhr findet im Landesstudio Tirol die Finalrunde statt“, informiert

die Oberländerin. Dieses Mal wird sie über Menschenrechte reden und zusätzlich zwischen zwei Sprachen wechseln. Nicht oft, aber manchmal hat Helin leider auch mit Vorurteilen zu kämpfen. „Manche Menschen trauen mir nicht zu, gute Texte zu schreiben, allerdings lasse ich solche Dinge nicht an mich heran. Ich weiß ja, dass das nicht der Wahrheit entspricht“, betont sie. Vorurteile sieht sie wie Steine auf dem Weg zum Erfolg, die ihn am Ende nur noch schöner machen.

Vielversprechende Generation

Mit ihrem Appell, nicht nur Erwachsenen Gehör zu schenken, sondern auch Jugendliche und Kinder anzuhören, schlägt Helin in dieselbe Kerbe wie prominente Rednerinnen der Frauenrechts- oder Klimadebatte. „Meine Generation schaut genau hin und traut sich anzusprechen, was viele Ältere erfolgreich ignorieren. Darauf bin ich stolz“, so die Teenagerin. Anderen, die ihren Gedanken Gehör verschaffen wollen, rät sie: „Fokussiere dich auf deine eigene Meinung und recherchiere genau, damit die Fakten stimmen. Dann schreib los und transportier dein Anliegen überzeugend.“ Ein Stolperstein kann Lampenfieber sein, mit dem Helin aber keine Probleme hat. Sie meint abschließend: „Bei einem Redewettbewerb teilzunehmen, kann ich jedem nur empfehlen. Es ist einfach ein wunderbares Erlebnis und man regt durch seine Worte zum Nachdenken an.“ (nisch)



Neues Mehr

Lagen im gesamten Tiroler Oberland. Qualität in der Planung und Ausführung der Wohnungen hat für das bms-Team höchste Priorität. So werden die laufenden Kosten für die neuen Besitzer möglichst gering gehalten und wird auch dafür gesorgt, dass diese langfristig Freude an ihrer Immobilie finden. Um Wohnungen nach

Die bms Wohnbau GmbH unter der Leitung von Markus Beer und Makler Bernhard Kainz realisiert Mehrfamilienhäuser in den besten



Danke für das Vertrauen und viel Freude mit den neuen Möbeln.

föger®

Einrichtungshaus Föger
www.foeger.at



planttech eckhart

Bmstr. ECKHART JOSEF Tel.Fax: 05414/86394
Siedlung 286 c mobil: 0650/2511670
A-6473 Werns plantech.eckhart@aon.at



Planung, Bauleitung, Bauberatung, Fluchtwegplan, Brandschutzplan, Energieausweis



familienhaus in Gunglgrün

Maß zu gestalten, werden Interessenten auch gerne in den Planungsprozess eingebunden. Dies, kombiniert mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Planung und Bau, macht die Firma bms Wohnbau GmbH zum richtigen Partner für Ihre neue Eigentumswohnung. Das kürzlich realisierte Neubauprojekt in Gunglgrün in Imst wurde in einer Bauzeit von 12 Monaten fertiggestellt. Durch eine optimierte Bauweise und eine perfekt durchdachte Flächennutzung, dank Planer Baumeister Eckhart Josef und sein Team aus Wenns, gelang es den Experten der bms Wohnbau GmbH einmal mehr, ein modernes Mehrfamilienhaus höchster Bauqualität zu schaffen. Die sechs Einheiten erstrecken sich über drei Stockwerke, die oberen vier Einheiten verfügen über einen Balkon. Die beiden unteren Einheiten über eine Gartenanlage. Die Niedrigenergiebauweise

se sowie das moderne Heizsystem und der Carport sprechen für sich. Die Bauträger möchten sich hiermit bei allen ausführenden Firmen recht herzlich bedanken.



Fotos: Agentur CN12 Novak


heel & Demml
www.fliesenleger-profis.at

WIR GRATULIEREN ZUM FERTIGGESTELLTEN PROJEKT

 **SGG**
Statik Geotechnik GmbH
www.sgg-tirol.at


Malerei MÜLLER

- sämtliche Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich
- Fassadenanstriche
- Tapezierarbeiten
- Lackierarbeiten

Christian Müller
Riedeben 30
6433 Oetz
T 05252 20280
M 0664 4384520
www.malerei-mueller.at

 **abc fliesen öfen parkett**

6460 Imst T 05412-62150
Industriezone 31 F 05412-62151
office@abc-fliesen-imst.at
www.abc-fliesen-imst.at
Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!

Durchführung der Elektroinstallationsarbeiten:


STADTWERKE
IMST

Baustellenkoordination:

 **Bmstr. Ing. Stefan Eller**
Baumanagement - Planung - Statik - Bauleitung

Stefan Eller
Schusterbergweg 86
6020 Innsbruck
Tel: +43 660 / 74 55 857
Mail: st.eller@aon.at
Web: www.statik-eller.at

Haimings Daniel Düsentrieb tüftelt beharrlich!

Mit einer seiner Erfindungen schaffte es Florian Stigger sogar zu „2 Minuten 2 Millionen“



Florian Stigger aus Haiming präsentiert ein Modell seiner Linear X Blades, mit denen es ins TV-Studio von Puls4 schaffte.

Foto: Peter Leitner

Er ist für seine lockeren Sprüche bekannt – und dafür, dass er stets bereit ist, gehörigen Schabernack zu treiben. Bei aller Lockerheit ist Florian Stigger aus Haiming beruflich aber voll fokussiert. Das Elektriker-Handwerk lernte er von der Pike auf. Und in ihm schlummert ein großer Erfindergeist.

Der heute 43-Jährige war schon als kleiner Bub ein begeisterter Bastler. „Wenn damals auch mit überschaubarem Erfolg. Ich hab’ alles zerlegt, konnte es danach aber nicht mehr richtig zusammenbauen“, lacht der „Zocher“ (so sein Hausname in Haiming). Für ihn war aber auch klar, dass sich das ändern muss. Und so hat er sich nach der Schule für eine Elektrolehre entschieden.

Gelandet ist er bei der bekannten

Imster Firma Elektro Rokita, wo er im Jahr 1994 seine Lehre startete, nachdem er mit seinem Vater zum Vorstellungsgespräch erschienen war. Nach dreieinhalb Jahren machte er seine Lehrabschlussprüfung. Danach rutschte er sehr schnell in eine Führungsposition – und hält dem Unternehmen auch heute noch die Treue!

Viele Jahre im Unterland

Viele Jahre war Florian für Rokita im Unterland tätig, arbeitete dort im Werk der Firma Pfeifer in Kundl. Im Kraftwerk, in der Rundholzsortierung, in der Pelletierungsanlage sowie in Hobel- und Lagerhalle war der Haiminger für alle Elektroinstallationen verantwortlich. Nach Hause fuhr er damals nur an den Wochenenden. Im Alter von 30 Jahren wollte er dann wieder zurück ins Oberland.

Kontakte nach Kundl hat der redselige Knabe aber noch heute. „Die Leute da unten kann man schnell für sich gewinnen. Da rauscht rein und lässt ein ‚Wos sogt er?‘ raus – und schon bist einer von ihnen“, blickt Florian mit Freude auf die damalige Zeit zurück.

In der Elektrobranche ließ er sich nach seiner Kundler Zeit in anderen Bereichen ausbilden. Inzwischen macht er Anlagenprüfungen und ist Thermografie-Sachverständiger. In diesen Bereichen ist er noch heute tätig, macht aber auch diverse Reparaturarbeiten in der Firma oder beim Kunden vor Ort. Florian bringt es auf den Punkt. „Wir schnupfen in jedes Eck rein, überprüfen etwa auch Photovoltaikanlagen.“

Eigentlich scheint er mit seinem Job voll ausgelastet. Doch Florian arbeitete vorübergehend auch zwei Jahre als Verkäufer im Media-Markt – immer samstags und beim Nacht-Shopping. Seine eigentlich Passion ist allerdings das ständige Tüfteln! Er sagt: „Ich sehe eine Problemstellung und fang dann an zu überlegen, wie sich so etwas lösen lässt. Und probiere dann eben so lange rum, bis ich die finale Lösung wirklich parat habe.“

Auftritt im Fernsehen

Mit den von ihm entwickelten Linear X Blades war der 43-Jährige zuletzt in aller Munde, schaffte er es mit der Entwicklung doch in die bekannte TV-Sendung „2 Minuten 2 Millionen“ auf Puls4. Doch wie kam es eigentlich dazu? „Irgendwann bin ich während meiner Arbeit draufgekommen, dass das Nachrüsten von Steckdosen vor allem im Außenbereich ein enormer Aufwand ist. Ich dachte mir dann, dass es das eigentlich nicht sein kann. Für einen Kunden entwickelte ich dann zunächst einen Prototypen, der ausgeschaut hat wie ein großer Rigipsdübel. Der hat aber nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Ich war unzufrieden. Also habe ich weiter gekopft und hab schließlich die Linear X Blades entwickelt. Die wur-

den zunächst auf einem Zeichenprogramm am Computer entworfen, in eine druckfähige Datei umgewandelt und dann mittels 3D-Drucker produziert.“

Florian ließ sich das Produkt schleunigst patentieren und führte auch noch diverse Tests durch, etwa bezüglich der Belastbarkeit mit diversen Gewichten. „Und danach hab’ ich mich für die Puls4-Sendung angemeldet, anschließend aber drei Monate nichts gehört“, erinnert er sich.

Dann meldet sich ein TV-Producer, der sich von der Idee angetan zeigte und Florian um einen Drei-Minuten-Film bat. „Den hab’ ich am letzten Abgabetag gerade noch rechtzeitig geliefert. Ich war damals bis über beide Ohren mit Arbeit voll.“

Wieder passierte mehrere Wochen nichts, ehe die frohe Kunde nach Haiming drang, dass Florian mit seiner Erfindung in die Sendung aufgenommen wurde. Im November ging’s schließlich mit Kumpel Andreas Löffler und dessen Freundin Kelly sowie Florians Herzblatt Carina nach Wien zur Aufzeichnung der Sendung.

Nach einer Übernachtung hieß es am Folgetag um 7 Uhr morgens im Studio antanzen. „Ganz ehrlich, bevor es da raus ins Studio ging, hatte ich die Hosen gestrichen voll. Sowas bin ich einfach nicht gewohnt. Und die ganzen Vorschriften so einer TV-Sendung haben mich zusätzlich aus dem Konzept gebracht. Die Präsentation war dann ganz okay, auch wenn ich gemerkt habe, dass außer Hans Peter Haselsteiner keiner in der Jury begriffen hat, um was es bei dem Produkt eigentlich geht. Er war ja letztlich auch der einzige, der meinen Dialekt verstanden hat“, lacht Florian.

Geld wollte der Haiminger über die Sendung nie lukrieren. „Es ist uns darum gegangen, dass wir jemanden finden, der uns bei der Vermarktung des Produkts hilft.“ Haselsteiner hat diese Hilfe im Rahmen der Sendung zugesichert. „Wir sind diesbezüglich seither in Kontakt“, sagt Haimings Daniel Düsentrieb. (pele)



100 Jahre
Tradition

feuerstein
BUSREISEN
TAXI

Urlaub mal anders

Walter Feuerstein | Tel. +43 5633 5633
Im Notfall: +43 676 9309902, Tel. +43 5633 5633
office@feuerstein-bus.at | www.feuerstein-bus.at

Es begann mit einer Lohnfuhrkutsche...

Lechtaler Mobilitätspionier Busunternehmen und Taxi Feuerstein feiert 100-jähriges Jubiläum

Die feuerroten Feuerstein-Reisebusse mit dem dynamischen Schriftzug „Urlaub mal anders“ sieht man schon von Weitem: Sie chauffieren ihre Gäste bequem und sicher durch ganz Europa und sind ebenso wie die Feuerstein-Linienbusse und Taxis technisch auf dem neuesten Stand. Diesen Fahrkomfort hätte sich Bernhard Feuerstein nicht träumen lassen, als er vor 100 Jahren das Unternehmen mit einer Lohnfuhrkutsche gründete, um die Strecke durch das Lechtal passierbarer zu machen und den regelmäßigen und schnelleren Transport von Passagieren und Gütern in den Bezirkshauptort und wieder retour zu ermöglichen. Doch die Zeiten änderten sich rasant und be-

reits 1928 unterhielt die Firma einen Bus für den Linienverkehr zwischen Steeg und Reutte. Er hatte ein offenes Verdeck und sein Motor wurde noch von Hand angekurbelt.

Familiäre Tiefschläge

In den 1960er Jahren übernahm Walter Feuerstein sen. das Unternehmen und führte es erfolgreich, bis er 1972 tödlich verunglückte. Das war zwei Tage vor der Geburt des einzigen Sohnes Walter. Mutter Irmgard übernahm die Firmenleitung und sprang auch als Fahrerin ein. Ein unvorstellbarer Kraftakt, denn sie hatte neben dem Neugeborenen auch noch sechs minderjährige Mädchen zu versorgen.



Der heutige „Flottenkapitän“ Walter Feuerstein jun.: „Mir ist es ein Rätsel, wie sie das geschafft hat. Jedenfalls wurden wir Kinder schon früh zur Selbstständigkeit erzogen und manch-

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Dietmar Kleiner
COMPUTER
SERVICES

Dietmar Kleiner, A-6675 Tannheim 27
Mobil 0676 5534637 - Fax (05675) 4301-14
www.computer-kleiner.at

**BAU-
UNTERNEHMEN**
Hans-Peter
WOLF

Häternach 130 • 6651 Häselgehr
Tel. 0676 582 03 10 • hanspeter@wolfbau.at

Tischlerei
**Alexander
Neubauer**
Tischlermeister

A-6653 Bach / Tel.: 0676 / 30 45 945
info@neubauer-tischlerei.at

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte
Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18
info@baldauf-eberle.at
www.baldauf-eberle.at

Allianz

Allianz Agentur Marcel Heel
Ihre Agentur im Lechtal
05634/20189
marcel.heel@allianz.at

Der führende Spezialist
Kastner
für Werkstatteinausrüstung
Autoersatzteile - Zubehör
Werkstattengeräte

„Wir wünschen
alles Gute für die Zukunft
und danken für die
gute Zusammenarbeit“

www.auto-kastner.at

Fahrzeuge anno dazumal



1928



mal mussten wir auch im Taxi mitfahren, wenn sie Fahrten machte.“ Wie schnell er selbst Courage und Verantwortung beweisen musste, ahnte Walter als Kind noch nicht: Als Irmgard Feuerstein 1990 an Krebs starb, war er erst siebzehn Jahre alt, wurde vorzeitig für volljährig erklärt und war von nun an Firmenchef.

Der Betrieb nimmt Fahrt auf

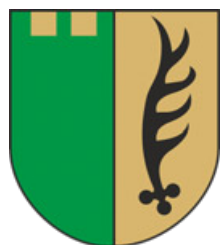
Die erste Zeit führte den jungen Unternehmer über holprige Wege und Straßen: „Ich musste mir erst das Wissen über Kalkulation, Gesetze und Personalführung aneignen. Dabei zahlte ich viel Lehrgeld, habe aber aus den Fehlern gelernt. Außerdem unterstützten mich die Vereine in unserem Bezirk, indem sie ihre Reisen bei uns buchten. Das hat sehr geholfen!“

Mit einigem Auf und Ab – einmal wurde ein Bus gestohlen – steuerte Walter Feuerstein das Unternehmen in die richtige Richtung, initiierte die Digitalisierung und vergrößerte das Unternehmen mit dem zweiten Firmenstandort in Ehenbichl mit Busgarage, Waschanlagen, Büroräumlichkeiten und Betriebstankstelle. Im Sommer 2019 wurde dort auch die öffentliche KFZ/NFZ-Betriebswerkstatt mit Spengerei eröffnet. Feuersteins Werkstatt führt Karosseriearbeiten aller Art durch und ist die einzige, die den TÜV für Fahrzeuge über 7,5

Tonnen im Bezirk Reutte abnehmen darf.

Betriebsstandorte Steeg und Ehenbichl

Der Standort Ehenbichl wurde ein zweites Standbein für den Busbetrieb, was vor allem in der Coronazeit wichtig war, als die Firma vorübergehend den Fuhrpark abmelden musste. Walter Feuerstein: „Der Reisemarkt hat sich in



Die Gemeinde Ehenbichl gratuliert zum Firmenjubiläum und bedankt sich für die äußerst angenehme Zusammenarbeit.

PETER Lechner
6600 REUTTE – EHRENBURGSTRASSE 7 – TELEFON 05672 / 6 24 50
info@kohlen-lechner.at – www.kohlen-lechner.at

HEIZÖL- & DIESELLIEFERUNGEN – AKTENVERNICHTUNG
SPEISERESTEENTSORGUNG – CONTAINERDIENST



Lack&Technik

HALL IN TIROL
REIFENJAIS



Foto: der-fotoladen.de/Hans Seidl



www.feuerstein-bus.at

Anlässlich der **100-Jahr-Feier** gibt es
am **15. Mai 2022** einen
Tag der offenen Tür
am Betriebsstandort Ehenbichl (In der Au 9),
Beginn 10 Uhr.
Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

den vergangenen Jahren stark verändert und ist sehr krisenanfällig, deshalb haben wir eine Möglichkeit gesucht, uns zu diversifizieren, aber gleichzeitig nicht zu breit aufgestellt zu sein.“

In den 100 Jahren seit Betriebsgründung und Fahrten mit der Lohnfuhrkutsche hat sich viel getan: Heute beschäftigt Busreisen und Taxi Feuerstein bis zu 40 Mitarbeiter, ist international tätig und bietet als modernes Reisebüro Gruppen- und Vereinsausflüge, Pauschalreisen durch ganz Europa, Flughafen- und Bahnhofstransfers sowie Linien- und Werksverkehr an. Waren 1990 noch zwei Busse im Einsatz, sind es inzwischen 28 Fahrzeuge, die eine Bandbreite von drei bis 82 Sitzen abdecken, darunter 12 Reisebusse und sieben Linienbusse. Zahlreiche

Transport- und Taxifahrten bringen hunderte Einheimische täglich ans Ziel und die Linienverkehrsflotte bedient das gesamte Streckennetz von Reutte bis Warth/Lech. Damit ist Feuerstein der größte private Personenbeförderer im Außerfern.

Vierte Generation am Start

Die sorgfältig gewarteten, komfortablen Fahrzeuge und die zuverlässigen, freundlichen Fahrer, die mit allen Witterungs- und Straßenverhältnissen vertraut sind, tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Walter Feuerstein: „Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeiter und wissen, was sie leisten. Es gibt bei uns kaum Achtstundentage und die Fahrer sind auch an Feiertagen und Wochenenden im Einsatz. Des-

halb ist es in unserer Branche schwierig, gutes Fachpersonal zu bekommen. Aber auf unsere Leute können wir uns verlassen!“

Mittlerweile ist in der Firma bereits die vierte Generation an Bord. Der älteste Sohn ist schon in die Firma eingestiegen. Er hat die Ausbildung zum Kfz-Mechaniker gemacht und soll in einigen Jahren den Betrieb übernehmen. Er hat weit mehr Zeit, sich einzuarbeiten als es Walter Feuerstein hatte. Schaut dieser in den Rückspiegel der Zeit, befindet er: „Auch wenn es zwischendurch immer wieder schwierige Zeiten gibt, schauen wir voll Zuversicht in die Zukunft.“ Mit der gesunden Mischung aus Tradition und Innovation wird das bestens gelingen. Also, alles einsteigen bitte, die Feuerstein-Fahrt geht weiter!

ELEKTRO HOFMANN

Florian Hofmann
Tel. 0676 / 48 05 606
Mail: office@elektro-hofmann.at

Raiffeisenbank
Oberland-Reutte

**Glückwunsch
zum Jubiläum!**

www.rbor.at

Wir gratulieren zum
100-jährigen Firmenjubiläum
und bedanken uns für die
gute Zusammenarbeit!

Außerferner Druckhaus GmbH
Kaiser-Lothar-Straße 8
6600 Reutte
T +43 (0)5672 62436
info@druckhaus.com
www.druckhaus.com

**SALLMANN
Autoteile**

Ihr Fachmarkt für
Kfz-Ersatzteile & Zubehör

Wir gratulieren der Fa. Feuerstein GmbH
ganz herzlich
zum 100-jährigen Firmenjubiläum!

Niederlassung Füssen
Kemptener Straße 59
T. 08362/930 733 0
Fax: 08362/930 733 20
fussen@sallmann-autoteile.de

RÜSCHERENERGIE
dein Pellets- und Kraftstoffpartner

Christoph Rüscher Handels GmbH
Am Stein 388, 6883 Au
T +43 5515 2311 · info@ruescherenergie.com
www.ruescherenergie.com

Nachhaltige, faire Kleidung, genau angepasst

In ihrem Schneideratelier in Grins produziert Katharina Ruetz Mode für Frauen

Quereinsteiger in Lehrberufe gibt es eher selten, doch Katharina Ruetz hat genau das geschafft: Nach dem erfolgreichen Abschluss eines Kleidermachermeisterkurses ist sie seit zwei Jahren berechtigt, ein Gewerbe auszuüben, das es in Tirol nur noch selten gibt: Die vierfache Mutter ist Damenschneiderin und hat sich auf die Herstellung kleiner, aber feiner Kollektionen sowie die Maßanfertigung spezialisiert. Von der Wahl der Stoffe bis zur Anprobe liegt alles in ihrer Hand – sehr zur Zufriedenheit ihrer Kundinnen, die die hohe Qualität der Arbeit zu schätzen wissen.

Sie habe schon als Kind gern genäht und sich das meiste selbst beigebracht. Die Schnittmuster haben sie dabei weniger gereizt als das Nähen eigener Entwürfe, erzählt Katharina Ruetz in ihrem kleinen, aber feinen Atelier im Herzen der Sonnengemeinde Grins. Ihr beruflicher Weg hat dabei zunächst ganz anders ausgesehen und dass sie neben ihren vier Söhnen überhaupt Zeit gefunden hat, ihr Hobby zum Beruf zu machen, erstaunt wohl viele. Nach der Matura am Musikgymnasium Innsbruck hat die in Südtirol und Imst aufgewachsene 44-Jährige begonnen Deutsch und Italienisch zu studieren, sich dann aber schließlich dazu entschlossen, zu ihrem Mann nach Grins zu ziehen und eine Familie zu gründen. „Ich hab dann eine dreijährige Ausbildung zur Filzgestalterin in Deutschland gemacht und mit einer kleinen Kollektion abgeschlossen. Feine Stoffe wie Merino oder Seide aus Filz herzustellen, hat mich da besonders fasziniert“, erinnert sich die Grinnerin an ihre ersten Schritte in die Designerwelt. Ihr Wissen über die Filzkunst gibt sie nun bereits seit acht Jahren in Kursen an der Winterschule Ulten in Südtirol weiter.

Damenschneiderin

Doch Ruetz ist wohl kein Mensch für halbe Sachen und so belegte sie 2018 einen Meisterkurs beim



Die Kleidungsstücke fertigt Katharina Ruetz in ihrem Grinner Atelier an einer Industrie- und einer Overlocknähmaschine.

Wirtschaftsförderungsinstitut. Als Quereinsteigerin musste sie gewisse Grundvoraussetzungen mitbringen, die auch ein Lehrling erfüllt. Diese konnte sie glücklicherweise bei einer Schneiderin in Innsbruck erwerben. „Die Grundlagen lernt man im Meisterkurs, aber vieles andere muss man selbst herausfinden“, präsentiert sich die Meisterschneiderin lernbegierig und experimentierfreudig. Für sie war klar, dass – wenn sie sich der Schneiderei zuwendet – dies nur mit einem Meisterbrief funktioniert. Denn wenn schon, dann wollte sie eine Damenschneiderei eröffnen und das ist nur einer Meisterschneiderin erlaubt. Am 1. März 2020 war es dann so weit und Katharina Ruetz meldete kurz vor dem ersten Lockdown ihr Gewerbe an. Trotz Corona gelang es ihr dann, in einer Pandemie-Atempause vor Weihnachten 2020 eine Eröffnungswoche abzuhalten, in der sie ihre erste eigene Kollektion präsentierte.

Nachhaltig produziert

„Laufkunden gibt es hier in Grins kaum, aber ich bin schon dabei, mir einen Stammkundenstock aufzubauen. Es sind alles Einzelstücke und Kleinserien, die ich herstelle und gerne auch Maßan-

fertigungen“, beschreibt die Schneiderin ihr Prinzip von Slow-fashion. Die meisten der nachhaltig und fair produzierten, feineren Stoffe stammen aus einer kleinen Manufaktur in Paris, der Loden aus einem österreichischen Betrieb. Die Preise versucht sie trotz der hohen Qualität bei Material und Herstellung möglichst niedrig zu halten, um nicht nur Mode für die Wohlhabenderen zu produzieren: „Ich versuche so zu kalkulieren, dass es kein Verlust wird. Meine Großmutter war ebenfalls Schneiderin. Sie stammte aus ärmsten Verhältnissen von einem Bergbauernhof in Fließ und konnte 1920 für ein Jahr nach Innsbruck zur Schneiderlehre gehen. Als ihr Mann in Kriegsgefangenschaft kam, ernährte sie mit ihrer Arbeit ihre Familie“, fühlt Ruetz sich von ihrer Großmutter sehr inspiriert. Wie Ruetz selbst hatte ihre Großmutter Luise Knabl ebenfalls vier Kinder und um ihre Vorfahrin gebührend zu ehren, entschloss sich Ruetz schließlich, ihr Modelabel LUKA zu taufen – eine Kombination aus Luisa und Katharina.

Maßanfertigungen

Die Kleidung kann man übrigens nicht online bestellen, sondern

muss sich schon in die Schneiderei nach Grins bemühen und sie anprobieren.

Für alle Altersgruppen

Kundinnen jeden Alters hat die Schneiderin bereits in dem ehemaligen Lebensmittelgeschäft ihrer Schwiegermutter begrüßen können: „Vor kurzem war eine Kundin mit ihrer Schwiegertochter und ihrer Enkelin bei mir und alle haben etwas gefunden“, freut sich Ruetz. Und wenn etwas aus der Kollektion nicht passt, dann fertigt sie gerne dasselbe Stück in der für die Kundin richtigen Größe an. Oder sie passt das gewünschte Kleidungsstück gleich ganz deren Wünschen an: „Wir besprechen dann genau, wie es aussehen soll, wählen das Material und ich nehme Maß. Dann nähe ich ein Probestück aus günstiger Baumwolle und erst wenn das passt, nähe ich das richtige Kleidungsstück“, skizziert die Modemacherin den langen Weg zur fertigen Maßarbeit. Geöffnet hat ihr Atelier jeden Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr und wer noch vor einem Besuch einen kurzen Blick auf ihre Arbeit werden möchte, kann dies auf der Homepage www.luka-kleider.at ganz unkompliziert tun. (ado)

Kulinarisches Highlight nicht nur für Durchreisende!

Der Brückenvirt mit Restaurant, Pizzeria und schönen Zimmern ist immer einen Ausflug wert!

GASTHOF

Brückenvirt

Pizzeria - Café - Pension

Familie Elzenbaumer
Gurglerstraße 18 | 6450 Zwieselstein
T 0043 5254 2769
info@elzenbaumer.at
www.gasthofbrueckenwirt.at



Der Brückenvirt in Zwieselstein hat eine Brückenfunktion. Einerseits, weil er an der beliebten Straße liegt, die das Ötztal mit dem Südtiroler Passeiertal über das Timmelsjoch verbindet und andererseits, weil er sich in mäßiger Entfernung zu den Hauptorten des hinteren Ötztals befindet: Nach Sölden sind es 2,6 km; nach Oberurgl 8,6 km und nach Vent 12 km. Aber auch weitere Anreisen lohnen sich. Denn hier locken nicht nur die einzigartige Naturkulisse der Ötztaler Alpen und viele Sportmöglichkeiten, sondern auch die gemütlichen Zimmer und die besonders gute Küche des Brückenvirtes, die italienisches Flair mit traditioneller Tiroler Küche verbindet. Wer gutes Essen liebt und dieses in familiärer Atmosphäre genießen möchte, ist hier genau richtig!

1994 eröffneten Josefa und Peter Elzenbaumer den Gasthof Brückenvirt, seit 2019 führen ihre Söhne Michael und Martin mit dessen Ehefrau Sigrid den Gasthof erfolgreich weiter. Sie

verpassten dem Haus ein zeitgemäßes Outfit, das wie die Betriebsphilosophie Tradition und Moderne in harmonischer Übereinstimmung bringt. Das großzügige Panoramarestaurant mit Pizzeria und großem Speisesaal sowie gemütlichem Wintergarten lässt jede Einkehr zu einem Erlebnis werden. Für Übernachtungsgäste stehen einladende Zimmer mit Frühstück oder Halbpension zur Verfügung.

Brückenvirt-Bestseller

Aus der umfassenden Spezialitäten-Speisekarte lassen sich erstklassige Menüs zusammenstellen. Es gibt eine große Auswahl an Suppen, Salaten und Vorspeisentellern sowie an Nudel-spezialitäten und Pizzen. Und natürlich sind auch die Töpfe und Teller für Fleischtiger köstlich gefüllt: Beliebte Gustostücke sind u.a. Schweine-, Pfeffer- und Rumpsteaks, Zwiebelrostbraten, Fondues, Kalbs- und Rahmschnitzel oder das Brückenvirtschnitzel (natur vom Rost, mit Champignons, Kräutern und Knoblauchbutter gefüllt), sowie Gemischtes vom Grill. Auch die

Fischspezialitäten und „Kalte Platten“ zählen zu den kulinarischen Brückenvirt-Bestsellern. Als Nachtisch werden zum Beispiel Kaiserschmarrn, hausgemachter Apfelstrudel oder köstliche Eisvariationen serviert.

Brück'n Pizza to go

„Es gibt kein besseres Gefühl auf der Welt, als einen warmen Pizzakarton am Schoß zu haben“, so lautet das Take-Away-Motto auf der Brückenvirt-Homepage. Ein besseres Gefühl gibt es aber doch: mit großem Appetit in eine Brückenvirt-Pizza zu beißen! Auch dabei steht die ganze Auswahl-liste von Margherita bis zur kräftigen Tiroler Bauernpizza mit Speck und Kaminwürsten zur Verfügung. Und sollte der Hunger nicht ganz so groß sein, gibt es alle Pizzen auch im Kleinformat! Die wichtige Nummer der Bestell-Hotline lautet: +43 5254 2769.

Öffnungszeiten Restaurant

Sommer: täglich 11 bis 21 Uhr

Warme Küche ab 11.30 Uhr

Winter: Mo–Sa 15 bis 21 Uhr,

So 11 bis 21 Uhr

BACKSTUBA
SEIT 1880

Sölden, Tel. 05254/2369
www.backstuba-soelden.com



Fotos: blackteafotografie

Starkenberger
TIROLER BIERHANDWERK
SEIT 1810



HIGHEST
QUALITY
SCHREYÖGG
1890



alps-coffee.at

TISCHLERARBEITEN - EINBAUZIMMER

TISCHLEREI-KLOTZ.at

QUALITÄT NACH MASS seit über 60 Jahren

Tischlerei KLOTZ GmbH - Farchat 9 - 6441 Umhausen
T. +43 52 55 58 88 / www.tischlerei-klotz.at

Vollsortiment für die Gastronomie

Tollinger

Silbholz 12, 6020 Innsbruck | T: +43/512/33 55 90 | F: +43/512/33 55 9 - 33 | info@tollinger.at

**Fleischhof
Oberland**

falkner
FEINE WURSTWAREN

und abgerechnet wird mit ...

KIRTEC
ABRECHNUNGSSYSTEME GESMBH.

Burgenlandstrasse 47 - 6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0) 512 34 34 04 - Fax DW 40
www.kirtec.com

Viva la Mama!

8. Mai ist Muttertag. Der Tag, Danke zu sagen.



Der **imstgutschein**. ♥
Alles, was Mamas Freude macht.

Erhältlich bei Sparkasse Imst, Pregartner Shoe & Fashion, Naturladen Imst, Uhren Schmuck Vilas.
Und einlösbar bei mehr als 50 Imst Gutschein-Partnerbetrieben!



Muttertag ist Hochsaison im Kindergarten

Manuela Falbesoner leitet den Kindergarten in Nassereith

Wohl keine andere Einrichtung ist auf so persönliche und innige Weise mit dem Muttertag verbunden wie der Kindergarten. Das wird deutlich, wenn wieder einmal ein Muttertags-Geschenk aus längst vergangenen Kindergarten Tagen in der „Krimskramslade“ auftaucht oder die Frau Mama das Album mit der Kindergartenzeichnung von Tulpen und Maiglöckchen aufschlägt.

Manuela Falbesoner aus Nassereith, Leiterin des örtlichen Kindergartens, weiß das nur zu gut. Ursprünglich wollte sie Lehrerin werden, zu der Zeit gab es aber keinen Bedarf und nun ist Manuela Falbesoner, die sich als Familienmensch sieht und selbst Kinder hat, als Kindergartenpädagogin in ihrem Beruf glücklich. Schon im Gespräch bemerkt man den ebenmäßigen Klang ihrer Stimme. Es



Kindergartenleiterin Manuela Falbesoner gibt Einblick in eine Auswahl von Muttertagsgeschenken „made“ in Nassereith.

Foto: Bundschuh

erstaunt daher nicht, dass Manuela auch im Imster Chor „Tonfalle“ zu hören ist. Dabei bedauert sie allerdings, dass es während der vergangenen beiden Jahre bedingt

durch die Pandemie kaum Aufführungen und Proben gab. Manuela Falbesoner wuchs in Nassereith auf und besuchte im Anschluss an die Hauptschule die

Bildungsanstalt für Elementarpädagogik. Dazu noch angeregt von ihrer Mutter in Sachen Kreativität, kam sie erst recht auf den Geschmack zur Arbeit mit Kindern im Vorschulalter. Nach einem vorübergehenden Gastrojob „landete“ sie – wie wir ganz früher sagten – als „Kindergartentante“ in ihrer Heimatgemeinde. Ohne Zweifel ein Glück für die Kinder der Fernpassgemeinde.

Aus der Praxis

Zum Muttertag im Kindergarten erzählt Manuela Falbesoner beim Besuch von impuls: „Ja, im Jahreskreis hat der Muttertag im Kindergarten seinen fixen Platz. Ende März beginnen wir Kindergartenpädagoginnen bereits mit den Vorbereitungen. Eine Geschenkidee wird besprochen, das nötige Material wird besorgt, ein Muster wird angefertigt, ein Gedicht oder Lied wird ausgesucht“, so Manuela. Es

MUTTERTAGS TAGESFAHRT INS BLAUE Preis p. P.: € 92,-
Inklusive Fahrt mit modernem Reisebus, Muttertagsmenü & Nachmittagskuchen

REISEBÜRO ZOLLER, Innsbrucker Str. 4, A-6631 Lermoos
Tel.: +43 (0)5673 3131, office@zoller-lermoos.at, www.zollerreisen.com

Am 8. Mai ist Muttertag!

Lassen Sie sich mit einem Mix aus regionaltypischen und internationalen Köstlichkeiten aus unserer Küche verwöhnen.

HIER IST DAS TAFELN EINE WAHRE FREUDE!
Tischreservierung erbeten.

Klausen 2+3 | 6600 Reutte | T 05672 62213 | gasthof-klausen@ehrenberg.at
ÖFFNUNGSZEITEN: ab 10 Uhr. Warme Küche von 11.30 bis 20.30 Uhr

geht weiter: „Im April holen wir die Kinder an Bord. Wir sprechen mit ihnen über den bevorstehenden Muttertag und dessen Bedeutung. Wir machen uns die Aufgabe der Mama bewusst – neben den verschiedenen Hausarbeiten und ihrem Beruf macht die Mama jedoch noch so viel mehr. Sie schenkt uns Liebe und Geborgenheit, sie kuschelt mit uns, erzählt uns Geschichten oder liest vor, pflegt uns gesund, wenn wir krank sind, steht uns bei, wenn wir Angst haben und, und...“

Die Kindergartenpädagoginnen möchten zusammen mit den ihnen anvertrauten Kindern Danke sagen und Müttern mit einem selbst angefertigten Geschenk Freude bereiten. Wert wird darauf gelegt, dass die Kinder ihre Arbeit selbständig und individuell gestalten. Wenn nötig oder gewünscht, gibt es Hilfestellung. Ein Lied oder Gedicht wird dabei den Kindern in spielerischer Form angeboten und öfter wiederholt. „Damit sie dieses am Muttertag der Mama aufsagen können – wenn sie möchten und sich trauen.“ Irgend-

eine Form von Druck soll es keinesfalls geben, meint die leitende Pädagogin des Nassereither Kindergartens.

Und bitte Geheimhaltung

All diese Vorgänge finden im „Verborgenen“ statt, das heißt, während dieser Zeit dürfen die Mamas beim Bringen und Abholen der Kinder nicht in den Gruppenraum schauen – eine entsprechende Information dafür hängt an der Gruppentür, na da geht es ja ziemlich streng zu. Manuela Falbesoner ergänzt: „Die Kinder haben Freude daran und sind sehr bemüht, dass die Vorbereitungen auch geheim bleiben. Sie schauen zum Beispiel, dass die Türe nicht zu weit geöffnet und auch gleich wieder geschlossen wird.“

„Muttertags-Hochsaison“

Während der „Vormuttertagswochen“ finden am Vormittag zusätzlich passende Angebote statt, wie Manuela ausführt. So wird im Wohnbereich ein Muttertagsfrühstück zubereitet und der schön gedeckte Tisch mit Blumen und ge-



Alles Liebe zum Muttertag!

... DANKE sagen mit schicker Mode von Blue Seven, Lebek, Hajo, Soquesto, B.Young, Broadway ...

Last-Minute-Geschenkidee: Muttertags-GUTSCHEINE

SAILER

Dorfstraße 14a · 6522 Prutz
T 05472 6201
www.trendshop-sailer.at

trendshop

Öffnungszeiten: MO – FR: 8 – 12 Uhr / 14 – 18 Uhr, SA: 8 – 12 Uhr

bastelten Herzen. Dieses Modellfrühstück können die Kinder dann am Muttertag zusammen mit dem Papa oder anderen Familienmitgliedern nachgestalten. Darüber hinaus werden im Kreativbereich Herzen verziert oder ein Bild von der Mama gemalt. Ein zum Tag der Mütter passendes Bilderbuch wird gemeinsam durchgesehen, oder eine Geschichte erzählt.

Nicht nur am Muttertag

Am Freitag vor Muttertag bringen

die Kinder eine leere Stofftasche mit in den Kindergarten, in der sie ihr Geschenk zu Mittag mitnehmen und bis Sonntag zu Hause verstecken.

Manuela schließt das Gespräch: „Wir hoffen so den Mamas eine kleine Freude bereiten zu können. Wir machen den Kindern aber auch bewusst, dass sie auch ruhiger öfter der Mama Danke sagen und sie mit einem Bild oder gepflückten Blumen überraschen können – nicht nur am Muttertag.“ (pb)

Einfach mal Danke sagen.

Jetzt mit dem TUI Reisegutschein (Vor-)Freude schenken.

TUI
Live Happy



Wir sind gerne für Sie da!

TUI Das Reisebüro Imst
Eduard-Wallnöfer-Platz 5, 6460 Imst
+43 50 884 265 0 • imst@tui.at

TUI Das Reisebüro FMZ Imst
Industriezone 30, 6460 Imst
+43 50 884 277 0 • imstfmz@tui.at

TUI Das Reisebüro Landeck
Malsersstraße 53, 6500 Landeck
+43 50 884 271 0 • landeck53@tui.at

Jeder TUI Reisegutschein kann in allen österreichischen TUI Das Reisebüro Filialen sowie auf www.tui.at erworben und eingelöst werden. Weitere Informationen unter www.tui.at/reisegutscheine und in Ihrem TUI Das Reisebüro.

TUI Das Reisebüro

Begegnungszone Untermarkt: Zu viel Verkehr!

Notwendige Nachbesserungen dürften in Richtung Fußgängerzone gehen

Seit gut einem halben Jahr besteht sie nun, die „Begegnungszone“ im Reuttener Untermarkt. Nicht immer verlaufen dabei aber die Begegnungen zwischen dem Autoverkehr und den zu „Fußgehenden“ problemlos. Durch „Raserei“ in der 20er-Zone fühlt sich mancher sogar gefährdet. Die Zahl der Parkplätze wird kritisiert. Die Begegnungszone sei zu einem Parkplatz verkommen, meinen jene, die die Zahl der Stellplätze als viel zu hoch erachten. Ein an sich gutes Konzept sei nur mangelhaft umgesetzt worden. Beobachtet man mit wachen Augen die Situation, kann der Kritik nur zugestimmt werden. Die vielen Autos auf den seitenversetzten Parkplätzen stören die Ansicht beträchtlich, die Kolonnen von Fahrzeugen

im Slalom dazwischen stellen eher eine Staustrecke dar. Dass es auf der Straße keine Hindernisse mehr gäbe, nur noch glatte Flächen, sei eine Einladung zum Schnellfahren.

Untermarkt als Ganzes

Das alles läuft dem angedachten Konzept diametral entgegen, hieß es doch, der Untermarkt solle als „Ganzes“ wirken, nichts soll in den Vordergrund treten. Nun hat der Autoverkehr wiederum die Dominanz von früher erreicht. Das wollte niemand.

Warum die millionenschwere Umgestaltung nicht funktioniert, wird nun Gegenstand vieler Erörterungen, Diskussionen und Beratungen sein. Dass sich etwas ändern muss, ist klar. Auch der Gemein-

deführung. Bürgermeister Günter Salchner: „Die jetzige Situation ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Das muss am Ende wesentlich anders aussehen.“ Vor allem der Abschnitt vom Tourismusverband bis zur Abfahrt ins Untergsteig und in Richtung Lechtal ist das Sorgenkind. Man will ja nicht irgendwo beruhigen und dann andere Bereiche belasten, meint Salchner.

Verbesserung erwünscht

Gleich mehrere Punkte für Verbesserungen in der Begegnungszone tauchen auf. Auch wenn Verkehrszeichen in der Zone nicht erlaubt seien, bräuchte man im Gegenverkehrsbereich bei der Hauptschule wieder Zebrastreifen. Die Einfahrt in die Zone müsste durch größere Beschilderungen deutlicher ge-



Foto: Nikollussi

Schmuckstück Begegnungszone Untermarkt: So könnte der Untermarkt in Reutte als Fußgängerzone aussehen.

macht werden. Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei müssten erhöht werden und aus Navigationsgeräten müssten der Untermarkt überhaupt als Routenvorschlag gestrichen werden, meinen Anrainer. Für den Kernbereich der Zone könnte man sich aber durchaus eine Fußgängerzone ganz ohne Autoverkehr vorstellen. Da wären dann auch die 7.200 Quadratmeter Pflasterflächen aus österreichischem Granit besser genutzt. Die markantengestalterischen Elemente, die drei Platzinseln „Wasserplatz“, „Grüne Insel“ und „Kunstplatz“ kämen sicher besser zur Geltung. Angedacht wäre, eine solche auch nur temporär einzuführen. Zum Beispiel von 10 bis 19 Uhr.

Zumindest dafür scheinen die Weichen gestellt. Der Ausschuss für Standortentwicklung wird sich der Sache annehmen und Befragungen und Sondierungen durchführen. Ein Gutachten soll als Entscheidungshilfe für das weitere Vorgehen ebenfalls erstellt werden.

Reutte ist familienfreundliche Gemeinde

Die Verleihung des Gütesiegels „Familienfreundliche und Kinderfreundliche Gemeinde“ ist digital an die Marktgemeinde Reutte erfolgt. Im Juni 2019 hatte sich Reutte dazu entschlossen, die beiden Gütesiegel „familienfreundliche Gemeinde“ und „UNICEF kinderfreundliche Gemeinde“ anzustreben. In verschiedenen Arbeitskreisen wurden Vorschläge vertieft und eine Reihe von Maßnahmen erarbeitet. Am Ende standen 31 Maßnahmen, die der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 10. Dezember 2020 einstimmig beschloss und zur Umsetzung freigab.



Bürgermeister Günter Salchner und Gemeinderätin Daniela Rief haben das Gütesiegel stellvertretend für den Bezirkshauptort übernommen und freuen sich, dass die Gemeinde ausgezeichnet wurde.

rbor.at/wohnraum

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisenbank Oberland-Reutte

Bernhard Storf & Mathias Adler
Berater Wohnbau



Pressen
 Wendeschneidplatte
 Refraktärmetalle
 Hartmetall-Schneidwerkzeuge
 Wolframcarbid
 Molybdän
 Hartmetall
 Sintern
 Verbundwerkstoffe
 Sputtertargets
 Zerspanungswerkzeuge
 Industrie 4.0
 Beschichtungstechnik
 Elektronik
 KERAMIK
 Schwermetalle
 Hochtemperaturöfen
 Verschleißschutz
WAS MACHEN
PLANSEE
CERATIZIT &
EIGENTLICH GENAU?
 Pulvermetallurgie
 Hochschmelzend
 Zerspanung
 Hartmetall-Stäbe
 Metalle
 Additive Fertigung
 Legierungen
 Wolfram
 Hartstoffe

Das im Detail zu erklären, würde definitiv den Rahmen dieser Anzeige sprengen. Was wir genau machen und alle offenen Stellen finden Sie daher auf jobs.plansee.com & careers.ceratizit.com.

Immer wieder Neues auf der Ruine Ehrenberg

Seit Jahrzehnten vergeht kaum ein Jahr, in dem vom Burgenmuseum Ehrenberg keine Neuigkeiten vermeldet werden.

Durch Zufall wurde bei Restaurierungsarbeiten auf der Ruine Ehrenberg ein 500 Jahre alter Felsgang entdeckt. Bei Grabungsarbeiten für das Fundament für eine absturzgefährdete Wehrmauer fand man den Ausgang dieses spektakulären „Stollens“. Mit sichtlichem Stolz präsentierte „Burgherr“ Armin Walch einen Überraschungsfund auf „seiner“ Ruine Ehrenberg. Erste burgenkundliche Untersuchungen weisen auf einen Ausfall- oder Fluchtstollen hin, der Teil des Verteidigungskonzeptes der frühen Burgenanlage, vor 1550, gewesen sein müsste. Aufwendig in den Naturfelsen getrieben, sind die Stufen des steilen Felsanges aus dem gewachsenen Felsen herausgearbeitet. Für Fachleute des Bundesdenkmalamts und für Burgenforscher stellt die-

ser Zufallsfund eine burgenkundliche Besonderheit dar.

Thermische Sanierung

Bisher war der historische Osttrakt der Ehrenberger Klause mit einem temporären, reversiblen Schutzdach umhüllt. Das mit Luft gefüllte doppelschalige Membrandach und die seitlichen Screens mussten nach 17 Jahren erneuert werden, wobei das äußere Erscheinungsbild der Arena nicht verändert werden durfte. Durch die Sanierung soll dieser um rund 50 Prozent verringert werden. Zusätzlich verbessert die Maßnahme auch die Nutzungsmöglichkeit der Anlage. So könnten in Zukunft auch in der kälteren Jahreszeit Veranstaltungen durchgeführt werden. GF Armin Walch konnte mit dem Bundesdenkmalamt (BDA) eine genehmigungsfähige, energetisch verbesserte Lösung der Gebäudehülle entwickeln und unter Federführung der REA wurde auch ein Förderprojekt ausgearbeitet.

Die Ehrenbergarena ist für verschiedenste Arten von Veranstaltungen ausgelegt. Da bei fast allen Veranstaltungen die vorhandene Bühne genutzt wird, stellt sich im Großen und Ganzen immer eine ähnliche Anforderung an die benötigte Lichttechnik.

Durch den Austausch der bestehenden Lichtanlage soll bei identischer Funktion wie bisher eine Energieeinsparung von 80 % erreicht werden. Das Projekt gilt als Pilotprojekt für Energiesparmaßnahmen in historischen Gebäuden. Die Gemeinde Reutte hat für ihren finanziellen Einsatz einen großen Mehrwert für die Gebäudesubstanz der Arena erreicht. Auch dank der Unterstützung der Marktgemeinde Reutte wurde die Ehrenberg-Arena „Fit für die Zukunft“ gemacht.

Eine Lichter-Attraktion

Ein ganz anderes Projekt, unterstützt durch die Gemeinde, den TVB, den Verein Burgenwelt Eh-

renberg und private Investoren, wird die Illuminierung nach dem Vorbild im Innsbrucker Hofgarten auf dem Gelände sein. Mit einem magischen Lichterpark will die Burgenwelt Ehrenberg im kommenden Winter für einen zusätzlichen Besucheranreiz sorgen. Mit den beiden Lichterchefs von MK Illumination und dem Geschäftsführer des Vereins Burgenwelt Ehrenberg wurde nach einem Begehungstermin festgestellt, dass der mittelalterliche Charme des Geländes sich für ein derartiges Vorhaben geradezu anbieten würde. Die Lichtdesigner von Lumagica werden sich nun in der nächsten Zeit sehr intensiv mit der Eigenheit und der Historie von Burg Ehrenberg auseinandersetzen, um ein Gestaltungskonzept zu entwickeln, das vor allem durch seine Unverwechselbarkeit überzeugt. Der Lumagica-Lichterpark auf Ehrenberg soll also von Dezember bis Februar für einen zusätzlichen Besucheranreiz sorgen.

Seit 20 Jahren fleißig, verlässlich und innovativ

Unser Ingenieurbüro wurde vor 20 Jahren, am 3.6.2002, gegründet und blickt mit Stolz auf eine bewegende Geschichte zurück.

Am Anfang stand die mutige Entscheidung von Dipl. Ing. Jozsef B.Kiss, das gleichnamige Zivilingenieurbüro in Reutte zu gründen. Es forderte Fleiß, Zielstrebigkeit, Verlässlichkeit, Innovation und viele weitere wichtige Eigenschaften, um das Unternehmen erfolgreich zu führen und den Kreis der Auftraggeber immer wieder zu erweitern.

Vom kleinen Einzelunternehmen bis zur heutigen GmbH war es ein weiter und herausfordernder Weg. Mit Dankbarkeit, einer Portion Stolz, aber auch Demut können wir auf das Erreichte zurückblicken.

In den ersten Jahren arbeitete Dipl. Ing. Kiss alleine mit Unterstützung seiner Frau. Erst im Jahr 2012 wurden zwei Mitarbeiter von Dipl. Ing. Prantl übernommen, der zu dieser Zeit seinen Ruhestand vorbereitete. Seitdem wurde das Team kontinuierlich ausgebaut. Heute sind 8 Mitarbeiter beschäftigt und wir sind weiterhin



VL.: Steffen Wieland, Dipl.-Ing. Michael Wörle, Ing. Manuel Jäger, Bsc. Josef Bubendorfer, Alina Schnitzer, Ing. Wolfram Steurer, Dipl. Ing. Jozsef B.Kiss, Dipl.-Ing. Gabriella B.Kiss

auf der Suche nach neuen Teammitgliedern. Im Jahr 2020 wurde das Einzelunternehmen schließlich in eine GmbH umgewandelt.

Unser Büro hat in den letzten 20 Jahren tatkräftig mitgeholfen, zahlreiche Projekte in der kommunalen Infrastruktur zu realisieren. Unsere Tätigkeiten umfassen die Bereiche Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenbau, Breitbandausbau, Planung- und Baustellenkoordination.

Wir betreuen die Projekte von der Grundlagenermittlung über den Entwurf bis hin zur Bauaufsicht und Förderungsabwicklung. Zusätzlich erstel-

len wir Gutachten, Variantenuntersuchungen, Machbarkeitsstudien und Beweissicherungen.

Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei unseren Kunden herzlich zu bedanken. Ihr Vertrauen in unsere Fähigkeiten ist für uns weiterhin Ansporn, die gestellten Aufgaben jeden Tag mit Hingabe und Sorgfalt zu lösen und dadurch gute Projektergebnisse zu erzielen.

Gleichzeitig bedanken wir uns auch bei unseren Mitarbeitern. Sie geben das in sie gesetzte Vertrauen und die Wertschätzung mehr als zurück und tragen bei jedem Projekt maßgeblich zum Erfolg bei.

Falls wir Ihr Interesse erweckt haben, melden Sie sich einfach, wir würden uns über Ihre Anfrage sehr freuen.



BÜRO KISS & PARTNER
Ziviltechniker GmbH

Lärchenweg 7 · 6600 Reutte · T +43 5672 63831 · office@ib-kiss.at · www.ib-kiss.at



Ein jahrhundertealter Fluchtstollen wurde kürzlich auf Ehrenberg entdeckt.

Museumspreis erhalten

Für die Schauwohnung in der sogenannten „Südtirolersiedlung“ hat der Museumsverein Reutte aus der Hand von Kulturlandesrätin Beate Palfrader den mit 6.000 Euro dotierten Tiroler Museumspreis 2021 für das Projekt „Erinnerungsort Südtirolersiedlung – Eine geplante Heimat?“ bekommen. Schon zum vierten Mal erhielt der rührige Verein unter Obmann Ernst Hornstein diese Auszeichnung.

Wie in vielen größeren Orten in Tirol entstanden anfangs der 40-er-Jahre des letzten Jahrhunderts Siedlungen für die Optanten aus Südtirol. So auch in Reutte. Auf einem rund 20.000-Quadratmeter-Grundstück zentrumsnah im Außerfern Hauptort findet sich die „Südtirolersiedlung“. Sie ist eine der wenigen noch im ursprünglichen Aussehen. In einer der Wohnungen kann man die Wohnverhältnisse von damals hautnah erleben. In einem Projekt, verantwortlich dafür zeichnete Ku-

ratorin Birgit Maier-Ihrenberger, im Gedenken an die schwierigen Zeiten hat man sich in der Marktgemeinde entschlossen eine Schauwohnung in diesem Komplex der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und diese Wohnung in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Ein diffiziles Vorhaben. Damals bereits etwa mit fließend Wasser und Heizung ausgestattet, wirft die Wohnung einen besonderen Blick auf die damaligen Verhältnisse. Sie ist wichtig, um ein Gedenken an schwieriges Kapitel der Geschichte aufrechtzuerhalten.



Im Originalzustand: die Wohnküche als Erinnerungsort



Jäger – Ihr verlässlicher Partner für jeden Transport

Seit fast 130 Jahren sind die Fahrzeuge der Firma Jäger ein fester Bestandteil auf unseren Straßen. Pünktlich, freundlich, zuverlässig, genau – das sind nur einige Schlagworte, welche die hohe Qualität dieses Unternehmens beschreiben.

Sicher und bequem, begleitet von geschulten Mitarbeitern, bringt man Sie zu Dialyse, Strahlentherapie, Chemotherapie oder ins Reha-Zentrum. Über die Abrechnungsmöglichkeiten werden Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch informiert.

Ihr persönliches **TAXI**
Auch für Patiententransporte!
05672 71710

Neben Taxi, Patiententransport und Botendiensten über die Lieferung von allen möglichen Baumaterialien bis hin zum Spezialtransport mit 14 m und 18 to auf einem über Funk gelenkten Auflieger ist die Firma Jäger der Spezialist für Kranarbeiten. Das neue Fahrzeug mit PK 53002 SH bietet eine Reichweite von 32 m und ist mit Fernbedienung und Seilwinde nahezu unbegrenzt flexibel. „Fensterlin“ im 10. Stock? Mit dem Personenkorb kein Problem!

Erfahrung und Motivation machen den Unterschied, überzeugen Sie sich selbst!

Jäger
6600 Breitenwang

Transporte

GmbH & Co KG
Tel. 05672/71710
Mühlerstraße 73

www.transporte-jaeger.at



Und noch was ganz Wichtiges!

Wir haben ein Lenkrad und eine Fernsteuerung zu vergeben.

Ganzjahres Vollzeit-Arbeitsplatz mit Aussicht.

m/w/d ?! Egal, Hauptsache Führerschein C/E, gültige Module, also C95 und Deutsch in Wort und Schrift. Kranschein und Praxis von Vorteil, aber das kommt schon mit der Zeit.

Entlohnung je nach Qualifikation deutlich über KV.

Breitenwang auf Nachhaltigkeitstour

Photovoltaikanlagen sollen die Energieeffizienz deutlich verbessern

Tirol hat zum Ziel, bis 2050 unabhängig von fossilen Energieträgern zu sein. Dass das aus aktuell besonders tragischen Vorkommnissen ein mehr als erstrebenswertes Vorhaben ist, hat sich bewahrheitet und dem Thema eine neue Dynamik verliehen. „Die nächsten Generationen sollen künftig in der Lage sein, ihren gesamten Energiebedarf aus heimischen, erneuerbaren Ressourcen klimaschonend zu decken. Jede und jeder von uns kann durch Ideen und Handeln einen Teil dazu beitragen, dass Tirol langfristig und nachhaltig energieautonom wird“ heißt es dazu bei Energie Tirol. Dem hat die Gemeinde Breitenwang Rechnung getragen und sehr bemüht Akzente gesetzt.

„Mit großem Verantwortungsbewusstsein für die kommenden Generationen waren die letzten Jahre mit nachhaltigen Projekten geprägt. Vor allem die Energieeffizienz stand und steht dabei im Fokus. Mit der Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung im Ort auf LED ist eine große Ersparnis bei den Stromkosten einhergegangen. Genau in diese Richtung soll es weitergehen“, meint dazu das alte und neue Gemeindeoberhaupt Bürgermeister Hanspeter Wagner.

Anlagen auf Gemeindebauten

Zusammen mit der Agrargemeinschaft sollen in einem „Drei-Jahres-Projekt“ die öffentlichen Gebäude mit Photovoltaik versehen werden. Den Beginn werden in den nächsten Tagen die neuen Anlagen auf dem Campingplatz Seespitz machen. Dort sollen dann auf rund 400 Quadratmetern Paneele die Sonnenenergie in Strom umsetzen und so zur Autarkie beitragen. Am terrassenförmig angelegten und mit einem wunderschönen und ungetrübten Blick auf den See ausgestatteten Platz direkt an der Bootsanlegestelle der Plansee Schifffahrt sind ein neues Empfangsgebäude mit angemessenen Sanitäreinheiten und eine

großzügige Terrasse entstanden. Ziel war dabei auch den Notwendigkeiten der heutigen Zeit im Bezug auf Gästeempfang und Verwaltung zu entsprechen.

Eine weitere Anlage mit rund 360 Quadratmetern wird auf dem Dach der Musteralpe am östlichen Ende des Plansees entstehen. Weiter gehen im Bereich der „Agrar“ wird es mit Anlagen beim Hotel „Forelle“ und am Ende beim Campingplatz Forelle.

Im Bereich der Gemeindebauten im Ort, wie Feuerwehr-Hallen, Bauhof, Veranstaltungszentrum und Gemeindeamt, hat man Planungs- und Sondierungsmaßnahmen ergriffen, denen bald konkrete Schritte folgen sollen. Unabhängig davon hat man die in die Jahre gekommene Heizungsanlage im renovierten Hotel „Forelle“, auch wieder nachhaltig, auf Holz-Pellets umgestellt. Das freut den neuen Substanzverwalter Markus Rudigier besonders, ist er doch im Brotberuf als Waldaufseher auch für die Gemeinde tätig.

Panoramaweg am Plansee

Die EU, das Land Tirol, der TVB Reutte, die Gemeindegutsagrargemeinschaft Breitenwang, der Tiroler Landschaftsdienst und die Gemeinde Breitenwang investierten annähernd eine halbe Million Euro in einen „Wanderpfad mit Tücken“. Daraus wurde ein viel genutztes Ausflugsziel, der Panoramaweg.

Der gut 5,2 Kilometer lange Weg



Im Hotel „Forelle“ wurde eine umweltfreundliche Pelletsheizung eingebaut.

vom Campingplatz Seespitz bis zur Forelle wird nicht nur von Spaziergängern und Wanderern allen Alters gern genutzt, sondern hat sich auch zu einer beliebten Mountainbike-Strecke entwickelt. Der neue Weg bietet aber nicht nur die Möglichkeit für spektakuläre Ausblicke, sondern erfüllt auch einen wesentlichen Sicherheitsaspekt. Früher waren Wanderer wie Autofahrer auf der darunter befindlichen Planseestraße durch Murenabgänge gefährdet. Nun kann durch gezielte Schotterentnahmen das Risiko minimiert werden. Die breite Wegtrasse bietet zudem auch einen größeren Schutz vor einzelnen Steinschlägen. Außerdem ist nun auch eine

leichtere Bewirtschaftung des Objektschutzwaldes Zwieselberg möglich. Eine Lawinenverbauung wird folgen.

Breitenwang ist E-Mobil

Bewährt und in die Schiene Nachhaltigkeit passend hat sich das Breitenwanger Dorftaxi. Einsparungen für die Umwelt, die Stärkung des sozialen Miteinanders und die Unterstützung besonders für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger haben die Gemeinde veranlasst ein E-Mobil anzuschaffen. Derzeit schaffen es die Busse des Regio Reutte nicht, für die Bevölkerung einen annehmbaren Fahrplantakt anzubieten und die Busse werden auch zu wenig angenommen. Die Erreichbarkeit der Bushaltestellen, besonders für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, ist zudem schwierig. Mit dem Dorftaxi ist es nun gelungen, ein besonderes Angebot für die Bürger zu legen.

Mit Hilfe von freiwilligen Fahrern und Fahrerinnen wurde die Möglichkeit geschaffen bedürftige Personen teilweise von zu Hause abzuholen und an ihr Ziel innerhalb des Planungsverbandes zu bringen. Das Dorftaxi ist vorwiegend für Termine und wichtige Besorgungen von Menschen gedacht, die nicht mobil sind, und wird gerne angenommen.



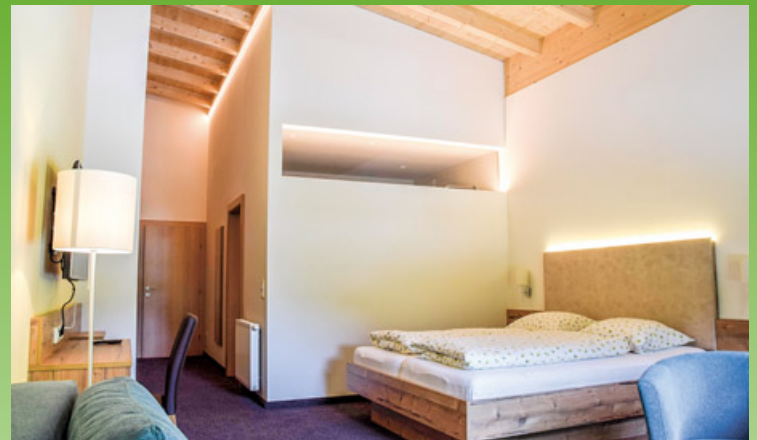
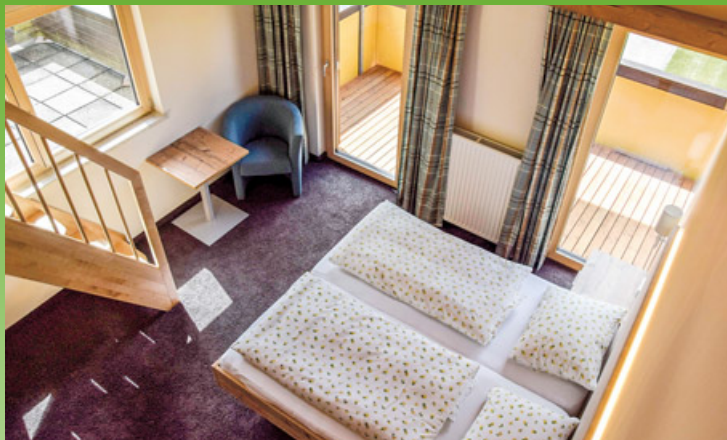
Ein E-Mobil der Gemeinde Breitenwang dient als kostenloses Dorftaxi.



hotel forelle

Familie Zivkovic
Am Plansee 9 | 6600 Breitenwang
Tel. +43 5672 78113
info@hotelforelle.at | www.hotelforelle.at

Hotel „Forelle“ am Plansee präsentiert sich neu



Getreu der neuen Werbestrategie der Gemeinde-
gut Agrargemeinschaft Breitenwang „Plansee –
Natur erleben“ rund um das Kleinod des fjordartigen
Gebirgssees oberhalb des Reuttener Talkessels ist
auch das Hotel „Forelle“ in den Genuss eines Ren-
ovierungsschubes gekommen. Seit der Übernahme
von Privat an die Gemeinde und dann an die Agrar-
gemeinschaft Breitenwang standen vielseitige Be-
mühungen rund um das Haus am östlichen Ende

des zweitgrößten Sees Tirols auf dem Programm.
Das Flachdach über dem Speisesaal war undicht ge-
worden. So packte man die Gelegenheit beim
Schopf und machte aus der Not eine Tugend. In
zwei Geschossen über dem Saal wurden ge-
schmackvoll und modern ausgestattet neue Räum-
lichkeiten situiert. Zu den 20 bereits vorhandenen
Betten kamen fünf Familienzimmer mit herrlicher
Aussicht hinzu.

Zur Offensive der Agrarier von Breitenwang: „Nach
der gesetzlich erfolgten Übernahmen der Geschäfts-
führung zeugt diese mit den Agrarmitgliedern abge-
sprochene Maßnahme vom guten Einvernehmen
der Gemeinde mit den Agrariern. Wir wollen rund
um den Plansee ein Gesamtkonzept erarbeiten, das

Management und Vermarktung der Einrichtungen
auf moderne, effiziente Weise stellt“, meint Bürger-
meister Hans-Peter Wagner, der die finanziell nicht
unerheblichen Vorhaben rund um Musteralpe, Cam-
pingplätze und Hotel bei Substanzverwalter Markus
Rudigier in guten Händen sieht. „Mit moderner Un-
ternehmensführung und künftigen Investitionen
wollen wir die Attraktivität rund um unser Kleinod
Plansee weiter steigern. Wir sind dabei auf dem
besten Weg“, meint dieser zu den Zukunftsaussich-
ten der Planseeregion. Die Zusammenarbeit mit
dem Tourismus in der Region soll weiter intensiviert
werden, das „Idyll Plansee“ noch bekannter werden.
Ein weiterer Teil der Sanierungsinitiative am wun-
derschön gelegenen Haus „Forelle“ war die Erweite-
rung der Rezeption. Dort werden auch die adminis-
trativen Aufgaben für den in unmittelbarer Nähe ge-
legenen Campingplatz „Sennalpe“ erledigt.
Ob drinnen oder draußen, das Restaurant & Café ist
wegen seiner gemütlichen Atmosphäre beliebt. Im
Gasträum bietet es Platz für bis zu 70 Personen. Vor
der renovierten großzügigen Sonnenterrasse mit
nochmals rund 80 Sitzplätzen breiten sich der Plan-
see und die Berge vor Ihnen aus.

Vielen Dank
für die angenehme Zusammenarbeit!

NESSLER
FENSTER · TÜREN

Gaulhofer
Fenster zum Wohlfühlen

Fenster · Türen · Innenausbau
Parkett · Sonnenschutz

Tel. +43 (0)5672-62222
www.nessler-tirol.at



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

ICS
Ingenieurbüro
Christian Strigl

Installations-, Heizungs- u. Klimatechnik

Kohlplatz 10 · A-6600 Pflach
Tel: +43 (5672) 71621-0 · Fax: +43 (5672) 71621-410
E-Mail: office@icstrigl.at

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgrieseder

Vielen Dank für
die gute Zusammenarbeit

6632 Ehrwald · Tel. 0 56 73 / 22 44-0 · www.linzgrieseder.at

Installationen
ELEKTRO & CO
Timo & Kopp

Mühlholzweg 5
6600 Breitenwang/Mühl
T +43 660 614 13 49
E elektro.co@hotmail.com

„95.000 Menschen waren in meinem Büro“

Heinrich Juen war beim Bauernbund, Landtagsabgeordneter und Gastlehrer

Aufgewachsen ist der mittlerweile 91-jährige Dr. Heinrich Juen als Sohn einer bäuerlichen Großfamilie in See im Paznaun. Nach seinem Jus-Studium war er langjähriger Mitarbeiter, später auch Leiter, der Rechtsabteilung des Tiroler Bauernbundes, zudem zwei Perioden lang ÖVP-Landtagsabgeordneter und Gastlehrer an zwei Bildungsrichtungen.

Zehn Kinder zählten zur Großfamilie Juen, eines davon ist im Kindesalter verstorben. Heinrich Juen, der auch noch mit 91 Jahren sehr rüstig ist, erinnert sich an seine Kindheit im Paznaun zurück: „Einst war ich Kleinhirte auf der Alpe Grübalea.“ Auch war er im Kindesalter Ministrant, wodurch er in weiterer Folge ins Paulinum gekommen ist – er lässt wissen: „Unser Pfarrer Arnold Stecher war der Onkel des früheren Bischofs Reinhold Stecher“ und: „Eines Tages im Juli 1945 sagte mein Vater beim Mittagessen, dass ihn der Pfarrer nach der Sonntagsmesse gefragt hat, ob ich nicht studieren möchte.“ Bescheiden und perplex antwortete der junge Heinrich Juen auf diesen Vorschlag: „Dafür bin ich zu dumm, aber anmelden könnt ihr mich ja.“ Im September 1945 startete Heinrich Juen seine Ausbildungsjahre am Paulinum und pflegte bereits im Laufe dieser eine innige Freundschaft mit dem

späteren Imster Bezirkshauptmann Dr. Walter Haid, mit dem er nach wie vor befreundet ist. Auch ein Interesse für die Politik war bei Heinrich Juen schon zu Schulzeiten zu orten, er erinnert sich: „In der fünften Klasse wählte ich bei einer vorgeschriebenen, öffentlichen Redeübung das Thema ‘Ein einiges Europa’.“ Während der Ferienzeiten am Paulinum arbeitete er auf diversen Baustellen und in der elterlichen Landwirtschaft, auch war er gern in den Bergen unterwegs.

Ein gemeinsamer Weg

Nach seiner Matura entschieden Heinrich Juen und sein Freund Walter Haid, gemeinsam in eine WG zu ziehen und Jus zu studieren: „Wir lebten in einer gemeinsamen Bude, absolvierten gemeinsam das Studium und promovierten gemeinsam“, erzählt er. Während seiner Hochschulzeit wurde er angeworben, einer katholischen Hochschulverbindung (Vindelicia) beizutreten: „In den Studiensemestern 1956/57 wurde ich zum Vorsitzenden aller Innsbrucker ICV-Verbindungen gewählt.“ Noch heute erinnert er sich an die Grundsätze dieser: „Im Notwendigen die Einheit, im Zweifel die Freiheit, in allem die Liebe.“ Im Jahre 1961 trat Heinrich Juen die Stelle als Rechts- und Sozialberater des Tiroler Bauernbundes an. Privat heiratete er seine Frau Brigitte



Dr. Heinrich Juen war einst Leiter der Rechtsabteilung des Tiroler Bauernbundes, ÖVP-Landtagsabgeordneter und Gastlehrer.
Foto: Elisabeth Zangerl

(geborene Zecha), die Wirtschaftsberaterin in der Bauernkammer Imst war, im Juni 1962, das Paar hatte vier Kinder (ein fünftes ist im Kindesalter verstorben). Des weiteren war er vom Land Tirol berufen worden, als Gastlehrer im Unterrichtsfach Rechtskunde an der LLA Imst zu unterrichten, dies tat Heinrich Juen bis 1994, ebenso unterrichtete er an der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule in Steinach, die es heute nicht mehr gibt: „Das waren schöne Erfahrungen – es gab viele gute Diskussionen mit den jungen Menschen“, erinnert er sich und auch

darán, diese Lehrertätigkeit stets „gern gemacht“ zu haben.

Politik und 95.000 Beratungen

Auch eine politische Karriere schlug Heinrich Juen, der gemeinsam mit seiner Familie in Innsbruck lebte, ein: 1964 wurde er zum Landesobmann der ÖVP-Jugend gewählt. 1993 wurde er Landtagsabgeordneter, zwei Perioden lang bis 2003. „Jeweils habe ich 58,4 % der Stimmen von Seiten der Öffentlichkeit bekommen“, erzählt Heinrich Juen. Seine politische Karriere resümiert er wie folgt: „Das waren tiefe Erlebnisse und mir stets eine Freude. Mir war stets der Kontakt zu den Menschen das Wichtigste.“ Und das auch beim Tiroler Bauernbund, für den er exakt 42 Jahre und 5 Monate arbeitete, zum Teil auch als Leiter der Rechtsabteilung. Auch hat er im Rahmen seiner Tätigkeit monatliche Sprechstage in Imst, Landeck und Osttirol abgehalten, er erzählt: „Der Bauernbund-Direktor hat verlangt, dass die Zahl der Vorgesprechenden festgehalten wird – in all meinen Dienstjahren waren ohne politische Versammlungen in meinem Büro 95.000 Menschen“ und: „Die Rat- und Hilfesuchenden kamen aus ganz Tirol, die Anliegen waren verschieden – von sozialen Anliegen über Übergabeverträge hin zu Anliegen im Bereich Beruf, Schule, Familie und vieles mehr.“ (lisi)

Neues Personalhaus entsteht im Ammerwald

Gebaut in Holz-Modulbauweise wird direkt neben dem Hauptgebäude das neue Personalhaus des „Alpenhotel Ammerwald“ entstehen. Die bekannte bayerische Autoschmiede BMW betreibt ja bekanntlich im „Niemandland“ zwischen Plansee und Schloss Linderhof, eben dem Ammerwald, ein bekanntes Hotel mit langer Tradition. Nun soll für die Angestellten ein angenehmes Wohnumfeld inmitten der Natur verwirklicht werden. Die BMW-Group legt besonders großen Wert



Foto: Felix Lohrmann Illustration

auf energetisch effiziente Bauweise. Innovative und nachhaltige Technologien sind fester Bestandteil bei diesem Bauvorhaben. Mehr als 120 m² Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 24

KWp werden dabei integriert. Die 46 m² Solarthermie-Anlage deckt mindestens 60 Prozent des Warmwasserbedarfs und trägt gleichzeitig zur Heizungsunterstützung bei.

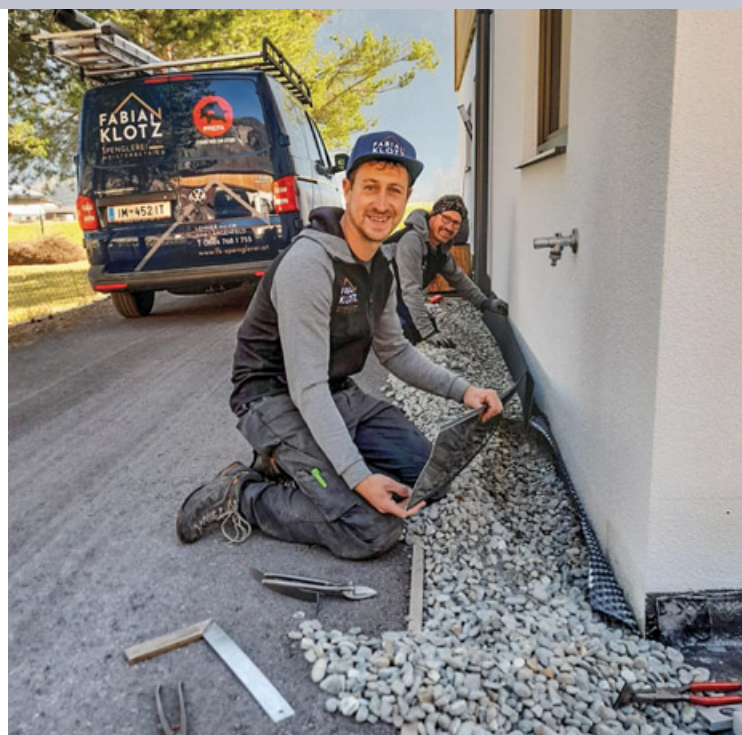
Das Personal darf sich freuen: Die entstehenden 36 neuen Wohneinheiten sind mit modernem Badezimmer, eigener Kochnische, hochwertigem Mobiliar und moderner Technik ausgestattet. Für die entsprechende Erholung für die Mitarbeiter nach einem fordernden Arbeitstag ist also gesorgt.

Das Personalhaus soll im Herbst bezugsfertig sein.

„Das Team ist der wichtigste Erfolgsgarant der BMW Group, auch hier am Standort. Besonders stolz sind wir darauf, dass alle Beschäftigten des Alpenhotel Ammerwald während der COVID-19-Pandemie gehalten werden konnten und wir sogar noch weitere freie Stellen zu besetzen haben“, sagte Rudolf Reichenauer, Leiter BMW Group Personal- und Sozialwesen, beim Spatenstich vor Ort.

FABIAN KLOTZ

SPENGLEREI — MEISTERBETRIEB



Lehner-Au 338 | 6444 Längenfeld | Tel. +43 664 76 81 755 | info@fk-spenglerei.at | www.fk-spenglerei.at

Fabian Klotz – Ihr Profi in Sachen Spenglerei

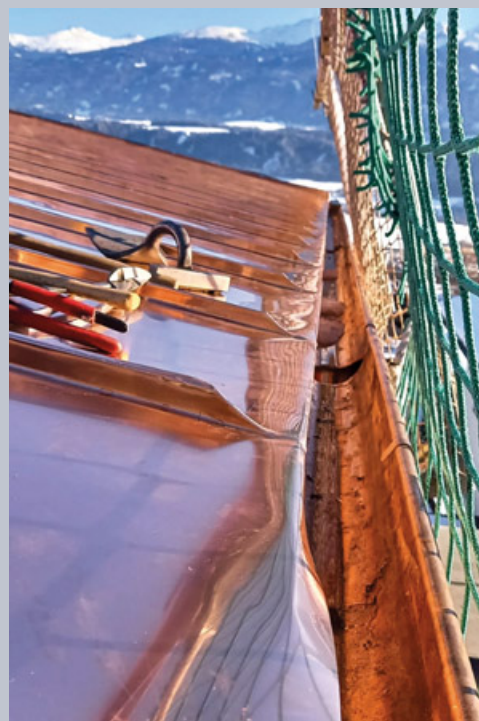
Der neue Spengler-Meisterbetrieb von Fabian Klotz in Längenfeld eröffnete am 1. April 2022 seine Türen. Klotz selbst war vor seiner Selbstständigkeit in verschiedenen Betrieben im Ötztal und in Innsbruck tätig und konnte somit ausreichend Erfahrung auf all seinen Gebieten sammeln.

„Nach beinahe 20 Jahren als Spengler kam der nächste berufliche Schritt. Irgendwie hatte ich ihn immer im Hinterkopf: den Weg in die Selbstständigkeit“, erklärt Fabian Klotz. Seine Arbeiten reichen von umfangreichen Spengler- und Abdichtungsarbeiten und Dachdeckerarbeiten bis hin zu Fassadenverkleidungen und Isolierungen. Kamineinfassungen und Kaminverkleidungen sind ebenso Teil seines Repertoires wie auch Metaldächer und Dachrinnen. „Auch für Reparaturen aller Art und Sanierungen bestehender Dächer sind wir Ansprechpartner“, betont Klotz, der außerdem auch Dachflächenfenster professionell verbaut.



Denn in seiner Spenglerei treffen traditionelles Handwerk und moderne Maschinen und Materialien aufeinander. Dank Unterstützung seines Vaters, ebenfalls langjähriger Spengler, vereint Fabian Klotz wertvolles Fachwissen und Kompetenz sowie Erfahrung und Verlässlichkeit in seinem Betrieb. Egal ob Neubau, Umbau oder Altbau, die Spenglerei Fabian Klotz zeigt optimale Lösungen und auch Alternativen auf.

Weitere Informationen zum Meisterbetrieb gibt es auf www.fk-spenglerei.at.



Fotos: Klotz

AUTOHAUS
Falch
SEIT • 1963

RiBARO

Ihr verlässlicher Partner

Rinnen

BandIn

Rohre

und Spenglerbedarf jeder Art

Tel. 0512 / 20 52 52 • Fax 0512 / 20 57 57 • www.ribaro.at
ribaro@utanet.at • Hallerstraße 141 • 6020 Innsbruck

k-line
BESCHRIFTUNGEN

Haiming | 05266 88931 | k-line.tirol

Das neue Dach vom Fachmann aus der Region

Das Dach ist der am stärksten beanspruchte Bauteil eines Hauses. Es muss Sonne, Wind und Niederschläge bis hin zum Hagel aushalten. Gleichzeitig ist die Gestaltung des Daches prägend für das gesamte Erscheinungsbild. Bauherren tun also gut daran, sich bei der Auswahl des Dachdeckers bzw. des Zimmermanns auf Fachleute mit langjähriger Erfahrung zu verlassen.



Flachdach oder Steildach sind Begriffe, von denen jeder schon gehört hat. Doch was so einfach klingt, ist in Wirklichkeit ein komplexer Bauteil, der im Wesentlichen aus vier Elementen besteht: der Dacheindeckung, der Dämmung, der Unterkonstruktion und der Innenverkleidung.

Klassiker: Steildach

Auch wenn mit dem Trend zu modernen, kubischen Bauformen das Flachdach auf dem Vormarsch ist,

besitzen die meisten Häuser nach wie vor ein klassisches Steildach. Das hat gute Gründe: Einerseits lässt sich der Raum unter dem Dach gut nutzen, andererseits geht das Steildach gerade in Tirol zu meist mit der örtlichen Bauordnung konform. Ein Steildach ist im Vergleich zum Flachdach außerdem weniger anfällig für Dichtheitsprobleme.

Jedes Steildach benötigt als Unterkonstruktion einen Dachstuhl. Der Zimmermann des Vertrauens bringt die entsprechende Erfah-

rung mit, um die Dachkonstruktion statisch berechnen und optimal ausführen zu können. Immerhin ruht nicht nur das Eigengewicht des gesamten Daches inklusive Eindeckung und Dämmung auf dem Dachstuhl – dieser muss auch zuweilen mit hohen Schneelasten zurechtkommen.

Eine der gebräuchlichsten Bauformen beim Steildach ist das Sparrendach. Bei diesem werden die tragenden Balken aneinander gelehnt montiert, woraus die bekannte Dreiecksform entsteht.

Das Gewicht des Daches wird über die Außenmauern abgeleitet. Eine Sonderform des Steildachs ist das Pultdach mit nur einer geneigten Dachfläche. Dieses ist relativ einfach und kostengünstig realisierbar. Es verleiht einem Haus eine moderne Ausstrahlung.

Ziegel- oder Metaldach?

Für die Bedeckung des Steildaches steht eine große Anzahl an Materialien zur Auswahl. Dachziegel sind robust und langlebig. Dachsteine aus Beton gelten als günstige Variante zum Dachziegel. Auch Schiefer- oder andere Natursteine kommen zum Einsatz.

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich Metaldächer. Vor allem Aluminium punktet nicht nur mit seiner langen Haltbarkeit, sondern auch mit einer großen Farbvielfalt. Mit Titanzink eingedeckte Dächer sind ähnlich witterungsbeständig, jedoch nicht ganz so langlebig. Auch die Eindeckung mit Kupfer ist möglich. Kupfer lässt sich als

Spenglerei mit langjähriger Erfahrung

Wenn es um Bauspenglerarbeiten geht, um Dacheindeckungen oder -sanierungen, aber auch um Fassadenverkleidungen und Bauwerksabdichtungen – dann ist die Spenglerei Michael Pilhak in Imst, in der Industriezone 38b, ein verlässlicher Partner.

Spenglermeister Michael Pilhak und sein Team können auf langjährige Erfahrung in der Branche

verweisen und sind im ganzen Oberland im Einsatz.

Mit einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis und individuellen Lösungen hat sich das Unternehmen einen guten Ruf erworben. Vor allem bei Dachsanierungen bietet die Spenglerei Michael Pilhak Komplettpakete an, die dem Bauherren alle Sorgen abnehmen.

ANZEIGE

Haid-Nothdurfter – der Metallspezialist

Das Imster Unternehmen Metallform Haid-Nothdurfter gilt als Spezialist sowohl in Sachen Metallbearbeitung als auch auf dem Gebiet der Spengler- und Dachdeckerarbeiten. Das rund 40 Mann starke Team mit vielen Spezialisten und Fachleuten bietet Erfahrung und Know-how.

Metallform Haid-Nothdurfter deckt eine umfassende Angebotspalette rund um Dachdeckung und Dachsanierung ab, die von der Spenglerei über die Dachdeckerei bis hin zum innovativen Produkt „Kaminhut“ reicht. „Unser vielfältiges Leistungsspektrum von der Blecheindeckung bis hin zum klassischen Dachziegel ermöglicht es

uns allen Kundenwünschen gerecht zu werden“, betont Geschäftsführer Leonhard Haid und ergänzt: „Das Zusammenspiel von Bauherrn, Architekt und Bauleiter in Verbindung mit unserem großen Leistungsspektrum gewährleistet optimale Lösungen für alle Projekte.“

Auch ein Dach zu sanieren oder nach dem neuesten Stand der Technik neu zu decken, bringt viele Vorteile: Es spart Energie, es wertet das Haus optisch auf und gibt Sicherheit bei Wind und Wetter. Sollten Sie sich für eine Dachsanierung interessieren, wir beraten Sie gerne unverbindlich über die Möglichkeiten.

ANZEIGE

Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtung

Industriezone 38b
A-6460 Imst

Mobil: 0664-4660 905
Fax: 05412-64 388
Mail: info@spenglerei-mp.at



SPENGLEREI
Michael Pilhak

www.spenglerei-mp.at



**WIR BRINGEN
METALL IN FORM**

METALLDRÜCKEREI
SPENGLEREI
DACHDECKEREI
SCHWARZDECKUNG
SCHLOSSEREI

METALL FORM
HAID-NOTHDURFTER GesmbH
IMST WWW.METALLFORM.AT

Industriezone 56+58 · 6460 Imst
Tel. +43 5412 66082 · info@metallform.at

dekoratives Element einsetzen, z.B. an Dachfirsten oder Gauben.

Modernes Flachdach

Ab einer Dachneigung unter 10 Grad spricht man von einem Flachdach. Erfahrung und Sorgfalt sind beim Flachdach wichtig, da vor allem Nässe ein Problem darstellen kann. Da Wasser nicht so rasch und leicht abfließen kann, muss diese Dachform sehr gut abdichtet sein.

Dazu kommen noch unterschiedliche Bauweisen, wie Kaltdach, Warmdach und Umkehrdach. Durchgesetzt hat sich vor allem das Warmdach, in dem alle Funktionsschichten übereinander angeordnet werden. Auf der tragenden Unterkonstruktion liegt eine Dampfsperre, darauf die Wärmedämmung und zuguterletzt der Wetterschutz. Da keine Feuchtigkeit in die Dämmschicht eindringen darf, kommt der fachgerecht ausgeführten Dampfsperre große Bedeutung zu. Als Wetterschutz wird zumeist Bitumen (»Dachpappe«) eingesetzt.

Gute Aussichten dank Dachdecker-Lehre

Gute Beschäftigungsaussichten und ein attraktives Gehalt kennzeichnen den Dachdecker-Beruf. Aufgrund der guten Baukonjunktur suchen die heimischen Unternehmen intensiv nach Lehrlingen. Häufig wird die Ausbildung auch als Doppellehre absolviert – entweder mit dem Lehrberuf Spengler/in oder auch mit dem Lehrberuf Zimmerer/Zimmerin.

Die Gesamtzahl der Burschen und Mädchen, die in den letzten Jahren die Ausbildung zum Dachdecker oder zur Dachdeckerin begonnen haben, ist leicht rückläufig, liegt aber mit rund 650 Personen immer noch auf hohem Niveau, ist der Lehrstellenstatistik der österreichischen Wirtschaftskammer zu entnehmen.

Naturgemäß wählen vor allem Burschen diese Ausbildung, da der Beruf mit höheren körperlichen Anforderungen verbunden ist. Aber auch immer mehr Frauen in-

teressieren sich dafür: Zuletzt wurden immerhin 14 Mädchen in einer Dachdecker-Lehre ausgebildet.

Zum Aufgabengebiet der DachdeckerInnen gehören alle Arten von Dach-eindeckungen und alle Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten auf Dächern. Die Herstellung von wärmedämmten hinterlüfteten Fassadenverkleidungen, Flachdächern, sowie Wärmedämmungen fällt ebenfalls in ihren Tätigkeitsbereich.

Daneben gehören zu ihren Aufgaben verschiedene Arbeiten im Dachbereich. Das sind z.B. das Instandsetzen von Kaminen und Kaminverkleidungen, kleinere Ausbesserungen an der Holzkonstruktion des Dachstuhles, das Herstellen von Schalungen, Konterlattungen und Lattungen bei Sanierungsarbeiten, das Anbringen von vorgefertigten Elementen zur Be-

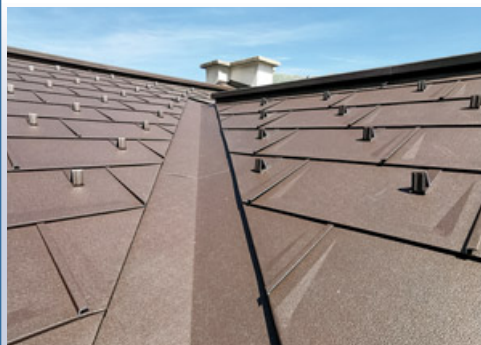


gehung von Dächern, von Sicherheitssystemen für den Personenschutz, von Schneefangvorrichtungen, das Montieren von Solar- und Photovoltaikanlagen und der Einbau von Dachflächenfenstern. Die meisten Auszubildenden – immerhin neun von zehn Lehrlingen – kombinieren den Dachdecker-Beruf mit einer zusätzlichen Lehre zum Spengler oder Zimmerer und sind somit vielseitig aufgestellt. Sie haben sehr gute Berufsaussichten, da qualifiziertes Personal von den heimischen Unternehmen stark gesucht wird.



pedrolini

Spengler – Metallfassaden – Bauwerksabdichtung



Spengler



Fassaden



Bauwerksabdichtung

Wir suchen: » **Spengler** (m/w)
» **Bauwerksabdichter** (m/w)
» **Zimmermann** (m/w)
» **Hilfsarbeiter** (m/w)

- Vollzeitstelle ab Mai 2022
- Evtl. Jahresstelle
- Firmenfahrzeug
- Geregelte Arbeitszeiten (kurze/ lange Woche)
- Abwechslungsreiche und interessante Tätigkeiten
- Leistungsgerechte Entlohnung
- Familienbetrieb
- Cooles Team + gutes Betriebsklima
- Unterkunft bei Bedarf

! WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG !

Pedrolini GmbH | 6543 Nauders
Mobil: +43 (0)664 15 55 305 | E-Mail: info@pedrolini.com



pedrolini

Pedrolini GmbH
Spenglerei, Flachdach, Isolierung
Heizungs- und Solaranlagen,
Sanitäre und Lüftung

Seit 1987 gilt die Pedrolini GmbH in Nauders als Experte in Sachen Metall- und Bitumendächer sowie Metallfassaden. Zahlreiche zufriedene Kunden aus dem Oberland vertrauen auf die Kompetenz des Meisterbetriebs, der unlängst ein neues Firmengebäude neben der Bergbahn bezogen hat. Dank modernster Blechbearbeitungsmaschinen und langjährigem Know-how bewältigen Spenglermeister Gerhard Pedrolini und Gebäudetechniker Ing. Reinhard Pedrolini mit ihrem Familienbetrieb Sanierungen und Neubauten (inkl. Energieausweis) vom Dachaufbau bis zur fertigen Eindeckung.

Gewerbegebiet 540, 6543 Nauders

Spenglerei: 0664 155 53 05

Installation: 0664 922 44 94

Büro: 0664 922 44 95

info@pedrolini.com | www.pedrolini.com



Raum zum Wohnen & Leben



Wohnungskauf oder Hausbau? Als Madlene und Patrick Feindt sich diese Frage stellten, war die Entscheidung schon längst gefallen, schlummerte der Wunsch nach den eigenen vier Wänden, gerahmt vom eigenen Garten, doch schon immer in den beiden. So heißt das junge Paar heute in seinem Holzriegelbau am Waldesrand zu Längenfeld willkommen – und freut sich über die Entscheidung, ein eigenes Haus gebaut zu haben.

Vier Jahre lang lebten Patrick und Madlene gemeinsam in einer Mietwohnung in Längenfeld,

wohl wissend, dass ihr Geld besser in ein Eigentum investiert gewesen wäre: „Mit dem Geld, das wir in die Miete steckten, hätten wir schon lange etwas so einrichten können, wie wir es wirklich haben wollten.“ Doch überstürzt will eine Entscheidung zum Wohnungskauf oder Hausbau eben doch nicht sein. Erst als Madlenes Bruder begann, das Haus der Großeltern in Gries umzubauen, kam das Projekt der eigenen vier Wände ins Rollen: „Zuerst haben wir überlegt, ob wir eine Wohnung kaufen sollten“, blickt die gebürtige Längenfelderin zurück. „Aber mit dem Budget hätten wir

ZIMMEREI
TREPPENBAU
HOLZDESIGN
BALKONBAU



FASZINATION HOLZ.
ELEMENT FÜRS LEBEN
IHR KOMPLETT-ANBIETER!

6644 Längenfeld, Tel. 05253 43017, Mobil: 0664 4338101, www.tk-zimmererei.com

ESTRICH | PUTZ | VOLLWÄRMESCHUTZ



Wir geben jedem Rohbau
Aussehen und Wohnqualität!
Ihr starker Partner für
Innenausbau und Fassade!

KPS ÖTZTAL-PUTZ GmbH

6430 Öztal-Bahnhof | Olympstr. 21
Tel. 05266 87 378 | Fax: 88 410

www.kps.co.at
office@kps.co.at



gerade einmal eine 100-Quadratmeter-Wohnung bekommen.“ Heute sind Madlene und Patrick, der ursprünglich aus Niederösterreich stammt, stolze Besitzer eines Einfamilienhauses mit ganzen 150 Quadratmetern Wohnfläche.

Herausforderung Erdarbeiten

2019 wurden die ersten Überlegungen zum Eigenbau angestellt und bald darauf ein Ansuchen zum Erwerb eines Gemeindegrundes an die Gemeinde Längenfeld gestellt. Knapp ein Jahr später, im Oktober 2020, fiel der Startschuss zum Hausbau. Und dieser startete direkt mit der größten Herausfor-

derung im gesamten Projekt. Der 31-jährige Patrick erinnert sich: „Die größten Schwierigkeiten hatten wir mit dem Grundstück. Das war noch nicht fertig. Wir mussten viel Material bewegen, um den Grund so hinzubekommen, wie wir ihn für den Hausbau brauchten, obwohl wir nicht einmal einen Keller bauten“, und ergänzt: „Danach ging es ganz locker weiter.“

Raum zum Atmen

Am 12.05.2021 verließ der letzte Arbeiter nach getaner Arbeit das Grundstück der Feinderts. Das Paar bezog noch am selben Tag

sein neues Heim – und atmete auf. Endlich hielten die beiden ihren eigenen Schlüssel in den Händen und konnten durch die offene Gestaltung ihres Eigenheims ihren Gedanken und Wohnträumen freien Lauf lassen. „Immerhin baut man für sich und niemand anderen“, waren sich der Versicherungsberater und seine Frau Madlene von Anbeginn einig. „Patrick wollte unbedingt eine Galerie“, erzählt die 28-jährige Talerin. „Durch den Luftraum ist es zwar etwas hellhörig, aber daran gewöhnt man sich schnell“, möchten die Besitzer das Herzstück ihres Hauses nicht missen.

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.

Der Luftraum gibt den Blick frei in die Natur und auf den handwerklich perfekt umgesetzten Sichtdachstuhl. „Die Firmen, die das Haus bauten, stammten alle aus der Region“, möchten Madlene und Patrick betont wissen. „Die Zusammenarbeit war einfach unkompliziert und die Qualität der Arbeit ist super“, ergänzt der Niederöreicher, der sich sichtlich wohl in seiner Wahlheimat ➤



Müller Philipp
Dorfer-Au 384 | 6444 Längenfeld

www.praxmarer-ofenbau.at



Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor



OFENBAU + DESIGN
HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0 676 / 958 27 55



Fotos: Agentur CN12 Novak

Längenfeld und ganz besonders in seinem Eigenheim fühlt. Das Haus wurde in Holzriegelbauweise errichtet, „einzig die Garage wurde gemauert“, erklärt Patrick, der selbst in seiner Freizeit gerne handwerklich tätig wird.

Warme Hölzer rundum

Das Element Holz spielt eine tragende Rolle im gesamten Haus und auch außerhalb. So geben etwa großzügige Fensterflächen mit Holzrahmen den Blick frei auf den Garten und den angrenzen-

den Birkenwald. Tatsächlich lässt das Wohnzimmerfenster, das bis hoch in die Galerie reicht, die Bäume zu einem Teil des Interieurs werden. Wie ein Gemälde begleitet einen dieser Ausblick vom Wohnraum bis in den ersten Stock. Kein Wunder, dass auch Madlenes und Patricks Lieblingsplatz hier zu finden ist: „Das ist die Couch in der Stube“, freuen sich die beiden über das gelungene Design und die Gemütlichkeit der umliegenden Hölzer.

Diese harmonisieren noch dazu

wunderbar mit der persönlichen Note, die Madlene, von Beruf Kellnerin in Sölden, dem Haus hinzugefügt hat. Ein paar persönliche Bilder und Fotos zieren die Galerie im Obergeschoss und auch das ein oder andere Kunstwerk kommt an den weißen Wänden zur Geltung. „Das große Bild im Wohnzimmer ist von einer südafrikanischen Künstlerin“, erklärt die Hausherrin, die das Bild als Geburtstagsgeschenk erhielt. Im Eingangsbereich findet sich eine alte, hölzerne Truhe – ein ganz be-

sonderes Erinnerungsstück. „Die haben wir von meinen Großeltern übernommen“, merkt Patrick an. Dabei war er selbst eher für die Grundplanung zuständig. „Die Detailplanung hat Madlene übernommen und auch die Farben für den Innenbereich hat sie ausgesucht.“ Natürlich haben sich die beiden dabei aber immer abgestimmt, damit sich beide im Hausbau verwirklicht sehen. Und das tun sie – und genießen heute einfach das Gefühl, „daheim zu sein“.

(CN12 Team)

abc fliesen
öfen • bauwaren GmbH
IBK/NEU-RUM Tel. 05 12/26 41 05
Kaplanstraße 6 • 50 Meter neben Metro
oliver@abc-fliesen.at www.abc-fliesen.at

Ba Sta OG
BAUMANN UND STARK OG
FLIESENLEGER-MEISTERBETRIEB
www.abc-fliesen.at

meisterliches Handwerk

Riml
JOSEF

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal | T +43 5253 5050
info@tischlerei-riml.at | www.tischlerei-riml.at

„Der Sport spiegelt meine Einstellung wider“

Patricia Bahledova aus Pettneu ist frischgebackene Karate-Staatsmeisterin

Mulan – der allseits bekannte Disney-Klassiker – erzählt die berührende Geschichte eines mutigen Mädchens, das stets unter der Rollenvorstellung im alten China litt. „Es hat mir immer schon gefallen, wenn sich Mädchen selbst verteidigen konnten“, sagt Patricia Bahledova zudem über den Film, der ihre Inspirationsquelle war. Nun ist sie selbst eine erfolgreiche Karateka und frischgebackene Staatsmeisterin. Das nächste große Ziel ist eine erfolgreiche Teilnahme bei der Karate-Europameisterschaft Ende Mai in der Türkei.

„Eines Tages sah ich in der Schule in der Slowakei ein Plakat für einen Karatekurs an der Eingangstür hängen und habe zu meinem Opa gesagt, dass ich da unbedingt hin möchte“, erinnert sich Patricia Bahledova. Seither ist unendlich viel passiert, so zog sie unter anderem später mit ihrer Mutter nach Pettneu. Die Suche nach geeigneten Trainingsmöglichkeiten erwies sich als recht schwierig: „Es war gar nicht einfach, einen Club zu finden – in der Slowakei wurden Trainings auf hohem Niveau angeboten und ich wollte unbedingt dort anknüpfen“ und: „Ein Jahr lang war ich in einem Club in Innsbruck, bei einem Wettkampf haben mir die Karatekas aus dem Club KC Höchst sehr gut gefallen – noch beim gleichen Turnier hab ich den Trainer angesprochen“, erinnert sich Patricia und fährt fort: „In Vorarlberg war ich sehr zufrieden, bis mich die Nationalteam-Trainer aus St. Pölten angesprochen haben. Es war für mich eine große Ehre und so bin ich mit 15 ins Sportgymnasium nach St. Pölten gewechselt“ und resümiert: „Es war eine schöne, aber sehr anstrengende Zeit. Eigentlich war ich noch ein Kind und hatte Heimweh. Nach zwei Jahren bin ich wieder nach Vorarlberg zu dem Club KC Höchst zurückkehrt und habe dort das Sportgymnasium in Dornbirn abgeschlossen.“ Aktuell studiert Patricia Bahledova an der Fakultät für Internationale Beziehungen und Politikwissenschaft



Patricia Bahledova ist frischgebackene österreichische Karate-Staatsmeisterin.

Foto: Martin Kremser

im slowakischen Banská Bystrica – in der Slowakei trainiert sie auch. Ihr Hauptwohnsitz ist aber nach wie vor in Pettneu, wo ihre Familie lebt.

Durchhaltevermögen

Seit 14 Jahren verschreibt sich die mittlerweile 22-Jährige nun dem Karatesport. „Irgendwie habe ich mich von klein auf zu der asiatischen Kultur und zu den Kampfsportarten hingezogen gefühlt“, verrät sie. Zur einstigen Lieblingsserie „Mulan“ stellt sie eine Assoziation her: „Die Disziplin, Philosophie, das Durchhaltevermögen, die Beherrschung des Körpers und des Geistes und der Respekt gegenüber den Gegnern, die in dem Märchen mein Interesse weckten, fand ich im Karatesport ebenso. Der Sport spiegelt die Einstellung wider, die mir als Mensch wichtig ist, deshalb bin ich wahrscheinlich bis heute dabei geblieben.“ Und sie ist nicht nur dabei geblieben – sie ist höchst erfolgreich. Ihre größten Erfolge bislang waren ein 2. Rang bei der WM in der Jugendkategorie U18 in Teneriffa, der 3. Rang bei der WM in der Jugendkategorie U16 in Jakarta und der 1. Rang bei dem WKF Karate 1 Premier League Turnier in der Kategorie Kata Team Female Seniors in Rabat/Marokko. Nicht zu

vergessen ist natürlich der ganz frisch errungene Staatsmeister-Titel der Allgemeinklasse: „Dieser hat für mich eine ganz besondere Bedeutung“, gesteht sie und erinnert sich zurück: „Meine allererste Jugend-WM war für mich eines der größten Highlights, da ich noch nie davor auf einem Großturnier, als Mitglied der Nationalmannschaft, war. Ursprünglich sollte ich gar nicht bei dieser WM in Jakarta dabei sein und als ich dann noch die Bronzemedaille gewonnen habe, hat es schon gewisse Zeit gebraucht, bis ich es verarbeitet habe.“

Schwierige Phasen

Die Erfolge im Sport sind das Eine – schwieriger sind natürlich jene Phasen im Leben eines Spitzensportlers, in denen es nicht so gut läuft: „Man würde meinen, dass die größten Herausforderungen mit Turnieren verbunden waren, aber eigentlich war für mich das Schwierigste, dranzubleiben, als ich gemerkt habe, dass meine Leistung und die Wettkampfergebnisse trotz meines Einsatzes und harten Trainings für einen längeren Zeitraum nicht mehr so dominant waren“, verrät sie und: „Da habe ich mir manchmal die Frage gestellt, ob es nicht sinnvoll wäre, meine Aufmerksamkeit woanders



Foto: Marcela Falch

Patricia mit der Goldmedaille.

hin zu lenken. Aber Ausdauer und Geduld zahlen sich aus und leichte Zweifel und gewisse Unzufriedenheit bringen einen auf neue Ideen.“ Patricia Bahledova hat sich übrigens auf die Disziplin „Kata“ spezialisiert, sie erklärt: „Dabei geht es um eine Abfolge genau festgelegter Bewegungen wie Angriffe, Verteidigungen und Gegenangriffe, die einen Kampf gegen einen oder mehrere imaginäre Gegner darstellt.“ Viel Freizeit bleibt im Leben eines Spitzensportlers freilich nicht – wenn doch welche übrig bleibt, reist Patricia gern. Und – abgesehen davon – liebt sie es, Zeit mit ihrer Familie zu verbringen, zu kochen, zu lesen, andere Sportarten zu betreiben oder einfach nur „Netflix zu schauen.“ (lisi)



LAND
TIROL

Du fehlst uns noch!

Deine Lehre. Dein Erfolg.

Bewirb dich jetzt auf eine Lehrstelle
beim Land Tirol.

www.tirol.gv.at/dufehlst